





1. Dialogus von des  
müssen for gung  
fall und wöpfung
2. Lycæon ad tartarum  
damnatus.  
Spindler (G) 1542
3. a ~~Urb. ...~~ in  
Bläffung von gauden  
Bund. In gott  
Jung Christum an gott  
vifht sat  
Anby 1596



Gespräch zweyer Jüdi-  
schen Rabinen/ von der

5

**Person Christi/**

das nemlich er der ware  
Messias/ vnd allbereyt kommen/  
vnd die Juden eines andern ohne  
grunde Göttliches Worts  
noch warten.

**Erstlich in Arabischer sprach**  
von Kabi Samueln beschrieben/ volgend  
in die Latinische/ vnd endlich/ den Schwach-  
gläubigen Christen zu trost in Teutsche  
Sprach transferiert  
worden/

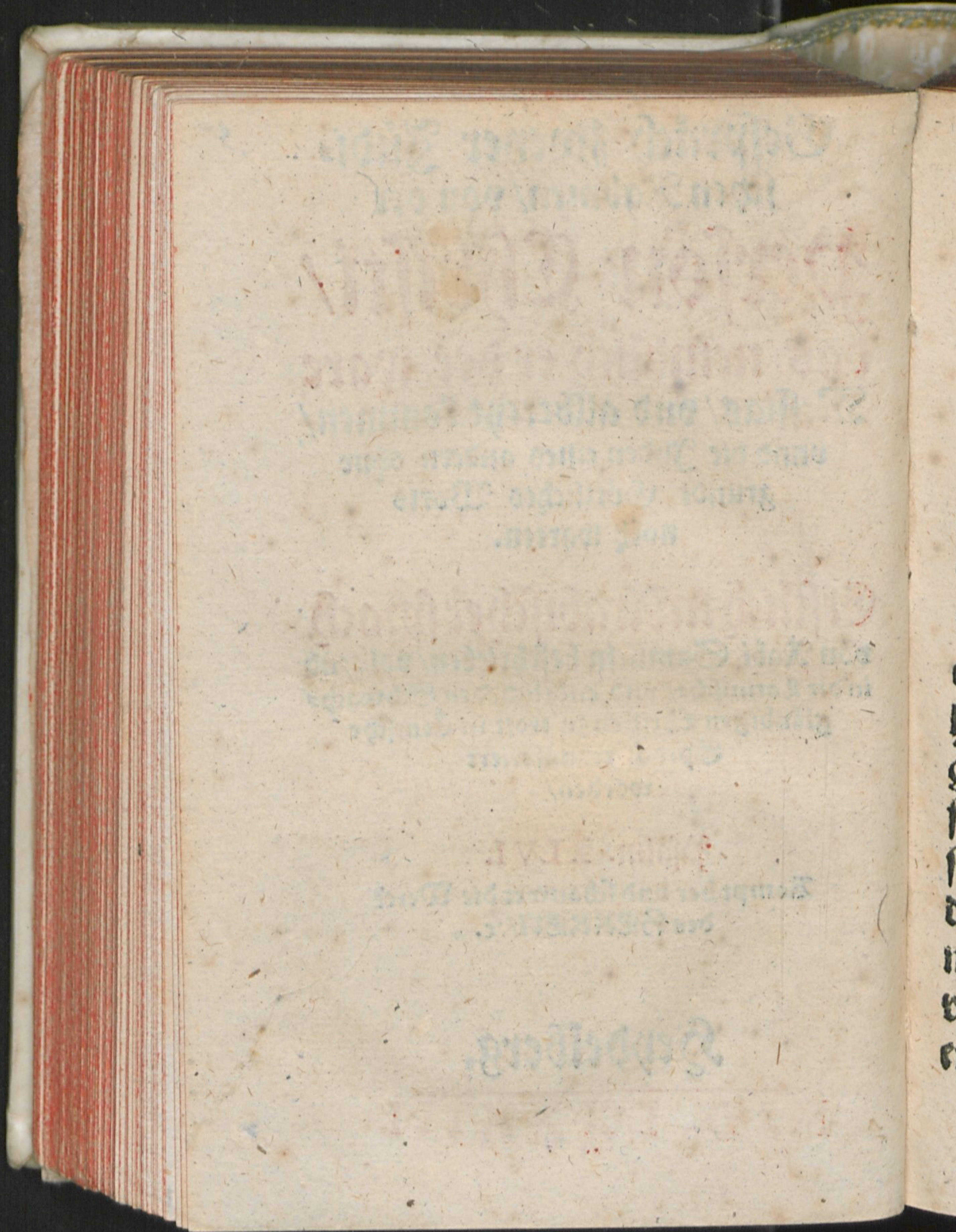
**Psalm. XLVI.**

Kompt her vnd schauwet die Werck  
des HERRN/ &c.

Heydelberg.

**M. D. LXXVIIII.**







Den Edlen / Ehrnuesten/  
Fürstlichen / Ersamen vñ Weisen  
Herrn Statemeister vnd Rath / des Heylig  
gen Reichs. Statt Schwäbischen  
Hall / meinen Großgünsti-  
gen Herrn.

**W**ie / Ernueste / Für-  
stliche / Ersame / Wei-  
se / Großgünstige Her-  
ren / Wiewol in gemei-  
en geschriebenen Rechten löblich  
herkommen vnd gehalten / das man  
gemeinlich in Landtrüchtigen / of-  
fenbaren Thaten / enziger bewen-  
sung nicht vonnöhten / sonder ohn  
dieselbige zur gebür wol greiffen  
mag / Jedoch / vñ da man zum  
oberfluß / auch des Thäters selbst  
eygene Bekantnuß hat / würdet  
    ) ( ij      desto



Vorrede.

Desto sicherer/ vnd mit weniger  
nachdencken zur Execution ge-  
schritten. Also möchten wir auch  
von unserm allgemeinen Christ-  
lichen Glauben nit so gar abwegss  
sagen vnd schliessen: Ob wol der-  
selbige in Prophetischen vnd Apo-  
stolischen Schrifften dermassen  
begründet/ vnd wir dessen/ gleich-  
sam von der Wiegen auff/ in unse-  
rer Kindheit dahenn/ vnd da wir  
zu verständigen Jaren kommen/  
in öffentlicher Versammlung vnd  
Anhörung der Predigten Gött-  
liches Worts/ der gestalt vnder-  
richtet vnd bevestiget/ das wir an  
demselben den wenigsten zweyffel  
nicht haben/ Sonder die Haubt-  
stück unserer Seligkeit/ das nem-  
lich Christus der ewige Sohn  
Gottes



Vorrede.

Gottes ins Fleisch kommen/ vnd  
nach Verrichtung dessen vom  
Vatter von Ewigkeit hero ent-  
schlossenem Wercks unserer Erlö-  
sung/ sich zu seiner Gerechten ge-  
setzt/ vnd von dannen alles fleisch  
zu richten wider komen werde/ &c.  
vestiglich glauben vnd halten:  
So thut doch zu mehrer bekräfti-  
gung dessen allen/ nit wenig/ wann  
wir sehen vnd hören/ das auch die  
abgesagte Feind Christliches Na-  
mens/ als Türcken/ Heyden vnd  
Juden selbst/ in ihrem eygenen  
Gewissen/ auß verborgener krafft  
der Wahrheit vberzeuget/ vnserm  
eynigen Heyland vnd Seligma-  
cher Christo seine Ehr geben vnd  
retten/ vnd also die Wahrheit von  
ihm bekennen vnd preisen müssen.

)(

liij

Wer



Vorrede.

War ist es / das kein Mensch/  
er sey wie er wöll / in seinem Leben/  
wie sträfflich vnd sündlich das  
auch immer sey / geurtheilt werden  
möge / seytemal vns der Außgang  
verborgen / vnd allein in des Ew-  
igen Gottes Macht stehet / den  
Sünder / wann / vnd wie es ihme  
gefelle / zubekehren : Dessen wir  
an dem heyligen Apostel Paulo  
ein bestendig tröstliches Beyspil/  
da gleich sonsten in der ganken H.  
Schrift keins mehr were / für Au-  
gen gestellt haben / Auch darumb  
wir billich vmb mehrung vnsers  
Christlichen Glaubens immer bit-  
ten / vnd darauff seiner Gnaden/  
mit hertzlicher Anruffung vnd  
warer Bekehrung hoffen vnd er-  
warten sollen.

Mit



Vorrede.

Mit den Juden seind wir zwar  
in dem/ vnd sie mit vns gänzlich  
eins/ das den schriftten Moyses vñ  
der Propheten ohnzweyfenlicher  
Glauben zu gestellt werden soll/  
wer anders thut/ der soll verflucht  
sein. So haltē wir auch mit inen/  
das der Ewige Gott/ Schöpffer  
Himmels vnd der Erden/ endlich ei-  
nen Messiam zusenden/ vnd durch  
denselben sein volck zu erlösen ver-  
sprochen. Vnd dan̄ das auch sol-  
cher Messias auß dem Stam̄ vnd  
Samen Davids herkommen vñ  
geboren werde soll/ welches zwar  
herliche gründe vnser Glaubens  
sind / auch deren Erfüllung im  
neuwen Testament klärlich ange-  
zeigt vnd erwiesen/ aber in Pro-  
phetischen Schriftten vermassen

)( iij fun-



Vorrede.

fundirt sein/ das sie vor diser zeit/  
vnd ohne zweyffel noch heutiges  
tags verstendigen/ vnd etlicher  
massen gelehrten Juden vrsach  
geben/ disen dingen etwas tieffer  
nachzusinnen/ vnd dahero ihren  
eins theyls/ durch die Gnad vnd  
barmhertzigkeit Gottes (der noch  
ettliche annimt/ vnd im Werck be-  
weist/ das er ihres Heyls begirig/  
allein wann sie den angezeigten  
Weg zur Seligkeit in Christo nit  
fürschlich außschlagen) zur wa-  
ren erkantnuß des alleyn Selig-  
machenden Christlichen Glau-  
bens kömen/ vnd sich tauffen las-  
sen. Anders theyls der gestalt in  
ihren Gewissen vberzeugt/ das sie  
keines wegs hierumb gemöcht/  
entweder die Jüdische hartneck-  
ichte



Vorrede.

ichte Blindtheit/ in ihrem Todt-  
bett verworffen / vnd sich zum  
Christlichen Glauben bekandt/  
Sder aber/ die weil sie auß vorste-  
hender sorg vnd gefahr / in zeit  
ihres Lebens / kein runde bekant-  
nuß thun dörfen/ doch dieselbige  
in Schrifften verfaßt / vnd mit  
solchen gründen Gottes Wortes  
bevestiget/ hinterlassen/ das man  
ihr Herz vnd Glauben von dem  
waren Messia Ihesu Christo/ als  
der allbereyt kommen/ vnd man  
keins andern zugewarten/ genugsam  
verstehen vnd abnehmen  
mögen.

Ein solches ist diß gegenwer-  
tig gar altes Büchlin/ so gleich  
nach ohngefährd tausent Jahren  
von der Juden gefängnuß/ durch

) ( v cix



Vorrede.

ein sehr Gelehrten Jüdischen Ra-  
binnen / in Arabischer Sprach zu-  
sammen getragen / vnd fast in die  
Dritthalb hundert jar (ohne zweif-  
fel auß keiner andern Ursachen/  
dann das ihr gefasster Irrthumb  
vnd Blindheit / mit onlaugbarer  
Beweisung Prophetischer schriff-  
ten / gründtlich dargethan) ver-  
borgen hinderhalten / biß es end-  
lich durch Gottes schickung in der  
Christen vnd Arabischen Zungen  
verstendigen hand komen / denein-  
faltigen zu gut / anfangs in Latei-  
nisch / volgend in die gegenwertige  
teutsche Sprach transferirt / vnd  
jetzo durch mich / auff etlicher gut-  
herzigen Christen anhalten / von  
neuem in Truck verfertigt wordē.

Weiln dann mir nit zweiffelt /

E. E. J



Vorrede.

E. E. J. E. W. zu der gleichen  
Antiquiteten/ fürnemlich aber da  
aus des Feindes Munde selbstem  
unser Herr Christi Ehr errettet  
wirdt / ein besonder annehmung  
tragen/ Habe denselben zu vnder-  
dienstlichen Ehren vnd gefallen/  
Ich diß / gleichwol eusserlich an-  
zusehen geringschätzig/ doch an in  
selbsten nicht ohnmützlich Werck-  
lin / in massen es mir von einem  
guten Freunde vertraulich zuge-  
stellt worden / also in Truck ver-  
fertigen/ vnd E. E. J. E. W. vn-  
derdienstlich dedicieren vnd zu-  
schreiben wollen / Getröster zu-  
versicht/ wie dan auch mein gantz  
vnderdienstlich bitten ist / Sie ein  
solches von mir günstiglich / vnd  
nicht anderer gestalt auffnehmen/  
vnd



Vorrede.

vnd vermercken werden/ dann es  
dienstlicher wolmeynung von mir  
beschehen / E. E. J. E. W. hiemit  
diß fürstehende Neuwe Jar / zu  
zeitlicher vnd ewiger Wohlfahrt/  
glücklich wünschende / vnd den-  
selben zu aller geßiffener Dienst-  
erzeugung erbietende. Datum  
Heydelberg / den 4. Januarij/  
Anno 1583.

E. E. J. E. W.

Ganz dienstwilliger vnd  
geßiffener

Jacob Müller/  
Buchdrucker  
daselbsten.



Dem Ehrwürdigsten inn  
Christo Baiter/Bruder Hugoni/Meister  
des Ordens Prediger Bruder/dem fast Wür-  
digen/vnd der heyligen Schrift bekennern/  
sein vndertheniger Bruder/Alphonsus Bonis  
hominis genant/ ein Hispanier/ ge-  
horsam vnd willig Dienst in  
allen dingen.

**S**ich von meiner Vnachts-  
barkeyt vnd vnwissenheyt wegen  
nicht ein solcher bin/das ich euch  
vnd für euch etwas wisse oder  
vermöge zu thun/oder zum min-  
sten euch in euwern arbeyten vnd sorgen/die  
ihr für vnser vnd des gangen Ordens ruh vnd  
Frieden traget/beygestehen/hab ich zu etwas  
ergeglicheit vnd ringerung euwerer Arbeyt/  
diß fast alt Büchlin/das mir fürzlich zuhanden  
kommen/vnd so viel zeit verborgen ist gele-  
gen / von mir mit neuwer translation auß  
Arabisch in Latein gebracht/ euch zugeschickt.  
Es ist aber zu mercken/das sich die vnder den  
Juden fast berühmen/die da den Verstand der  
Arabischen Sprach haben / dann derselben  
Geschrift sein viel in der Kunst der alten  
Philosophen/vnd so sie etwas heimlichs wöl-  
len schreiben/brauchen sie diese Arabische Ges-  
chrift/dann sie ist wenig Juden vnd Christen  
bekannt.



bekannt. Auß solcher Ursach auch ( als ich  
mein ) hat dieser Jud/ wiewol er ein Catechus  
mennis / das ist / gleichwol ein Glaubender  
Christ / doch noch nicht getaufft/ diß Büchlin  
in Arabisch geschrieben. Es ist aber noht/ das  
alle ding entweder baldt oder spat geoffens  
barer werden/ nach der meynung des Heyl=  
machers. Vnd ich aber/ als diß Büchlin ver=  
solmätscht/ hab ich die Authorigkeiten der Bibel  
von diesem Juden eingeführt/ an ihren orten  
geschrieben/ gleich in Arabisch/ als im Latein.  
Nicht wie sie in vnser Translation des B. Hier=  
onimi geschrieben seind/ aber wie sie der Jud  
( der das Büchlin gemacht hat ) anzeygt/ vnd  
das hab ich darumb gethan/ das nicht jemand  
mich zeyhen möcht/ ich heit im Text etwas hin=  
zugehan/ oder daruon genommen/ oder auch  
verendert / vnd vber das werden all die/ die  
Arabisch können / meine Zeugen sein. Dann  
der Jud/ der diß Büchlin gemacht / hat nicht  
nachgefolgt vnser Translation/ als man dann  
sicht/ Aber mir ist noht gewesen in Latein zu  
erponiern/ wie er in Arabisch gethan hat/ Ich  
will ( so viel mir möglich ist ) sein Weiß zure=  
den vnd Ordnung nachfolgen/ sonst möcht ich  
nicht sein Solmätsch / sonder ein Verfehrer  
seines Buchs gesagt werden. Es würden  
auch die Juden/ die das Büchlin sehen/ inn  
zweyen Sprachen geschrieben / nicht so fast  
vberwunden/ wann sie sehen/ das ich im La=  
tein/



tein vom Arabischen mit den Authoreteten ab-  
fiel oder vngleich were. Christus wolle euch  
vnsern Orden lange zeit in seiner Gnad vnd  
Lieb behalten / Amen.

Geschrieben zu Paris / durch die Hand  
euwers Einzigen Knechts Alphonsi /  
im Namen des **HERRN** / der sich  
Barmherziglich erbarmet / in den wir  
hoffen.





Ein Sendbrieff Rabi Sa-  
muells des Ysraeliten / gebürtig von der  
Stadt des Königs Marochiani / zum Rabi  
Isaac/dem Meister der Synagog in Subulz  
meta/ gelegen im vorgeannten Königs-  
reich/ auß fürbitt frommer Chris-  
sten verteutschet.

**D**u verhüt dich / O lieber  
Bruder/ der lasse dich ein End  
dieser vnser Gefängniß erle-  
ben/ vnd lasse dich ein Versam-  
lung vnserer Zerströung se-  
hen/ so lang biß zukompt vnser  
Hoffnung/ das Gott sein willen an vns erzey-  
ge/ Amen. Ich weiß vnd hab erfahren/ das  
kein Jud jezunde zu dieser zeit vollkomner  
Kunst ist/ dann du / Deshalben wir allein zu  
dir ein Zuflucht haben/ so vns ein zweyfflung  
im Gesäg oder in Propheten begegnet/ dann  
du dieselbigen schön erklärest mit dein erleuch-  
ten Glossen vnd Außlegungen / Vber solche  
Zweyfflung wird ich mit angst bekümmert/  
darumb so such ich hülff bey deiner reichlichen  
Kunst vnd Flugbeyt/ dann ich beger je deiner  
Weißheit theylhafftig zu werden. Hierumb  
entdeck ich dir die Sinn meines Hergen / in  
Hoffnung / ich werde durch dich erleucht.  
Darumb schick ich dir diß Büchlin in der war-  
beyt / bevestiget/ vnd meiner zweyfflung ent-  
scheyden. Das



## Das erst Capittel.

Warumb die Juden in Gottes Zorn seyen.



Wegbeher/mein lieber  
Herr/bericht zu wer-  
den/vonn dir durch  
kundtschafft des Ges-  
saks/der Propheten  
vnd anderer Schriff-

ten/was doch die Ursach/darumb  
wir Juden all von Gott gestraffet/  
in dieser Gefäncknuß seyen/die ey-  
genlich ein ewigwehrender Zorn  
Gottes genennt werden mag. Ur-  
sach: Sie hat ihe kein Ende/dann  
es seind seithero mehr dann tausent  
Jar/das wir von Tito gefangen  
worden sein. Wir wissen/das vnse-  
re Vätter die Abgött angebetet/die  
Propheten getödt/das Gesak Got-  
tes verschupfft haben/Vmb solche  
vbertrettung hat sie Gott nicht len-  
ger dann lxx. Jar mit der Babyloni-  
sche Gefäncknuß gestraffe/dar-  
nach hat er sich mit ihn veraynt/hae

Hic. 4.  
& Seq.

4. Reg. 17.  
Num. 23.  
4. Reg. 21.  
Amos 2. 4.  
vnd 5.

A

sie



sie wider in ihr Land geführt / Noch  
 saget die Schrifft von nie keinem  
 grimmigern zorn Gottes / dann das  
 zumal gewesen sey / dannoch hat die  
 Straff solcher Hauptfünden nicht  
 mehr / dann lxx. Jar gewehret. Der  
 Zorn (mein Herz) von dem wir jetzt  
 gestrafft werden / hat nicht nur kein  
 Ende / sonder es wirdt vns nirgende  
 keins von den Propheten zugesagt /  
 Solten wir dann sprechen / daß der  
 jetzig Zorn der vns straffet / noch der  
 Zorn / der lxx. Jar war / von welches  
 wegen die Gefäncknuß der lxx. Jar  
 ren gewesen ist / daß dazumal haben  
 unsere Väter vollkomlich genug  
 gethan / vnd gebüßet für die vorge-  
 sagte Sünde / so machen wir Gotte  
 lügenhafftig / das sey fern. Dann  
 der warhafftig vnd ersam Gott hat  
 diese Gefäncknuß selbs durch die  
 Propheten bestimbt / nemblich lxx.  
 Jar. Deshalb wer diß nicht ein be-  
 quemliche antwordt oder entschul-  
 digung

Poenæ cor-  
 porales ve-  
 niunt quã-  
 quam miti-  
 gantur etiã  
 cum culpa  
 remissa est.  
 Vide exem-  
 plum regis  
 Manassis,  
 qui ppter  
 peccata ca-  
 ptus & in  
 Babyloniã  
 abductus  
 est, vbi pœ-  
 nitentiam  
 egit, regno  
 est restitu-  
 tus.



digung vnd außzug / sie wer auch nicht  
 zugesagt vor den Weisen. So wir  
 dann sagten / Gott hett sich in disem  
 wandel nur eins theils vnfers volcks  
 vnd nicht beyder theil erbarmet / vnd  
 deren er sich erbarmet / hat er wider-  
 umb heimgeführt / den Tempel wi-  
 der zu bauwen (als der Prophet Je-  
 remias saget) vnd das wir von der  
 Parthey weren / deren er sich nicht  
 erbarmet hette. Dann so würden  
 die Christen sprechen / Gott hab sich  
 deren (so die Abgötter angebetet /  
 die Propheten getödtet haben) er-  
 barmet / So hab er sich je auch vnser  
 erbarmet / dann wir haben nicht ge-  
 sündigt. Item die Straff vnserer  
 Väter / so gesündigt haben / hat  
 ein gewiß bestimbt Ziel der Göttli-  
 chen Rach gehabt / warumb hat dann  
 vnser Straff kein Ende / dieweil  
 wir nicht gesündigt haben? Deshal-  
 ben die Straff / vnter der wir jetz  
 seind / ohn Ende ist / seindt seithero

A ij mehr

tum Pro-  
 phete inter  
 causas ex-  
 cidij Ierolo-  
 lyme, quod  
 sub Nes-  
 buchodo-  
 nosor. se-  
 quutu est,  
 numerant  
 peccata Ma-  
 nassis, 4.  
 Reg. 23.  
 V. 26.



Sendbrieffs N. Samuel. 12.

mehr dann tausent Jar / noch finden wir deren weder im Gesäß noch in Propheten kein Ende. Dieweil nur (mein Herz) Gott vnser Väter vmb ihr abgötterey / vmb das todtschlagen der Propheten gestraffet hat / vnd die Straff vnd Schuld offenbar seind / vnd dieweil Gott kein Sünd zweymahl straffet / dann die Straff der vergangener Sünd seind lxx. jar / in denen wir gefangen in Babylonia gelegen seind. Gott straffe nitmer die Gemein / dann vmb ein gemeine Sünd. So muß je sein daß wir vor Gott allsamt mit einer Haubtsündt gesündiget haben nach der Gefängnuß zu Babylonia / ja mit einer viel grossen Sünd / dann Abgötter anbetten / die Propheten tödten / vmb des willen vnser Väter siebenzig Jar gestraffe seindt / Dann Gott straffe vns jetzt mehr / dann tausent Jar / hat vns darzu in die vier orth der Welt zerströwet.  
Doch

Zach. 11.

Matth. 23



Doch so seind wir Gottes in allem  
 so vns widerfahret / der jekgedachten  
 dingen künden wir vns nicht ent-  
 schuldigen. **Gib antworde.**  
 stande / denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht / die vor  
 Gott gilt / dann Christus ist des Gesetzes ende / an den wir  
 gläuben.

Rom. 10.  
 Sie enffes-  
 ren vmb  
 Gott / aber  
 mit vnuer-

## Das ander Capittel.

Hie wird bewehret / daß sie vmb einer groß-  
 sen Sünde willen zerströwet sein / Hie wird  
 auch wider die sayungen ihres Gesetzes ge-  
 handelt.

**S**o wir dann nachlassen  
 müssen (mein Herz) wir  
 seyen inn einer grossen  
 Sünde / so bitt ich dich /  
 du wollest mich bescheiden / was doch  
 die Ursach gewesen sey / das wir  
 (nach dem vns Gott von Hierusa-  
 lem zerströwet / vnd vns in diese  
 ewige Gefängnuß gesende hat) nit  
 den Sabbat oder die Beschneidung  
 gehalten haben / Dieweil es in vns-  
 ferm Gewalt vnd freyen willen ste-  
 het / nicht im Gebott Gottes / auch  
 andere

Ceremo-  
 nie.



Die Cere-  
monie sind  
ein Straff  
Gottes ge-  
wesen.

andere eusserliche Zinselwerck / so  
vns im Gefäß Mose gebotten seind.  
Dann wir bekennen vnd wissen das  
sederher Titus die H. Statt / den  
Tempel zerstöhret / vnd die Kame-  
ren der Bücher verbrennt / vns in  
die Gefängnuß zerströwet / hat das  
Opffer vñ Brandopffer auffgehört.  
Darnach hat Gott weder durch Pros-  
pheten / noch durch sichere Offens-  
barung zugesagt das wir der Tag  
eynst wider gehn Hierusalem / in  
vnsern alten Standt sollen kommen /  
Er hat vns auch seynderher nie ges-  
botten / das wir die vorgenannten  
Sagung hielten. Darumb glaub-  
ich / wir haben vnser Ceremonischen  
Sagungen / die wir halten / nicht  
von Gott / sonder von denen / die im  
Zorn Gottes gewesen seind / em-  
pfangen. Ich achte / daß vnser Wis-  
derpart billich zu vns möchte sprech-  
en / Wie ihr die Beschneidung vnd  
den Sabbat haltet / leset die Bücher  
Mosi



Mosi vnd der Propheten ohn gebote  
 Gottes in der Synagog / warumb  
 reißt jr nit als mehr das Opffer wis  
 derum an? Warumb machet jr euch  
 kein Priester / kein König vñ Fürstent?  
 Die heylige Salbung vnd Brands  
 opffer? Warumb bawen ihr auch nit  
 Altär / vñnd haltet die Ceremonien  
 sampt andere ding im Gesäß Mosi  
 begriffen / wie den Sabbat vnd Bes  
 chneidung / vnd vil andere stück / die  
 ihr nach euwer Sakung vnd Gebot  
 Gottes auß freyem mutwillē haltet?  
 Also lauffet jr an beyden orten vnter  
 den zorn Gottes. So jr nun die vor  
 gesagte ding wider den willen Gottes  
 thundt / oder so ihr sagten / es gefiehl  
 Gott vnd wer sein will / das jr solchs  
 haltet / Warumb haltet jr dan andere  
 stück auch nicht / deren ihr viel möchs  
 ten halten. So euch dan die Fürsten  
 vnd Herrn des volcks / vnter denen jr  
 seind / diß nicht wollten gestatten / so  
 würden sie euch dennoch viel zuthun

A iiij

gestats



Sendbrieffs N. Samuel. 26.

gestatten / wie sie dann euch vergün-  
nen die Beschneidung / den Sabbat /  
vnd das jr die Bücher in der Synas-  
gog leset / vnd sonst menniglichs das  
jhr thund. Die ding (mein Herz)  
mögen wir nicht baldt verandworts-  
ten / nach meinem verstand. Doch so  
seind wir Gottes.

### Das dritt Capittel.

Wie alle haltung des Gefäßes der Juden  
Gott nicht angenehm sey / vmb der grossen  
Sünde willen / in dero sie seind.

**W**IR finden (mein  
Herr) daß GOTT  
durch den Munde  
Zachariae redt / sprea-  
chende / da er von der  
ersten kurzē gefengnis

nüß redet / das saget Gott der Herr  
den Priestern / vnd dem Volck des  
Erdrichs: Do jhr gefastet vnd ge-  
weinet haben / im sechsten / im siebena-  
den / ja durch die ganze zeit der sibens-  
zig

Zach. 7.



zig Jaren / haben ihr gemeinet / ihr  
fastet vnd weinet mir / Ich will das  
fasten nicht von euch haben / sprichet  
der HERR. Nach diesen wortten /  
mein Herr / do wir Juden siebenzig  
Jar gefangen gewesen / seind wir  
ohn Gesetz vnd ohn Fastag / Dann  
sie waren vns vom Gesetz nicht ge-  
botten / wie andere haltung / ohne  
Beschneydung vnd ohne Sabbath  
gewesen. Die ding haben vns ohne  
zweiffel nit genücket dieweil wir vns  
eins mit Gott gewest seind. Der erst  
Zorn Gottes war kurz / dann er weh-  
ret nur siebenzig Jar: Aber der Zorn  
vnder dem wir jetz seind / ist mehr dan  
tausent Jar lang / vnd noch finden  
wir kein Ende inn den Propheten.  
Ich besorg / mein Herr / das / wie  
Gott vnser Vätter ohn Gesetz vnd  
Gebott in die kurze Gefängniß ges-  
sendt / ihre Fastag nicht angenommen  
hat / noch sonst die andere Sakun-  
gen ihres Gesetzes / biß die Zeit ihrer  
Straff



Sendbrieffs N. Samuel. 20.

Straff die lxx. Jar erfüllet seind gewesen/ er vnserer Werck/ so wir nach dem Gesäß thun/ auch nit werde annehmen. Darumb so ligt es am tag/ daß wir in einer grössern Sünd/ daß vnserer Väter zu Babylonia waren/ seind. Darumb vns Gott strenger strafft/ dann sie. So muß auß dem auch je folgen/ vnserer werck seyen im widerer/ vnd sey er vns auffschziger/ dann inen. Es ist je kündlich/ daß sie nur lxx. jar vmb der Propheten tode willen sein gefangen gewesen/ vnd von wegen/ das sie Abgött geehret haben. So seind wir nuhn forthin vmb der grossen/ ja vmb der grösten Sünd willen mehr dan tausent Jar gefangen. Das ist sonder Zweifel

Daniel. 9. (mein Herz) die Gefängnuß / die  
Matth. 23. Gott durch den mundt Danielis des  
Propheten / ein Verwüstung oder  
Einöde nennet / da er saget: Diese  
Einöde wird wehren bis zu ende der  
Welt. Die erst Gefängnuß wurde  
nur



nur als für ein Wandel geachtet/  
 Dann nach kurzer Zeit seind wir mit  
 Ehren widerumb gehn Hierusalem  
 geführt. Aber diese Gefängnuß  
 wird ein ewige Einöde geheissen/in  
 welcher sich Gott vnser gewiß nicht  
 erbarmen wirdt/ wie er sich vnserer Zach. 11.  
 Väter zu Babylonia erbarmet  
 hat/do er sie durch die Propheten ges-  
 tröst hat/ die ihnen ein Erlösung zus-  
 sagten. Sie waren auch all bey ein-  
 ander/vns wirdt gar nichts verheiß-  
 sen/darzu hat er vns durch alle Reich  
 der Welt zerströwet. Dennoch seind  
 wir Gottes in allen Fällen/ die vns  
 zuhandt gehen.

### Das vierdte Capittel.

Sie zenet er an der Juden blindheit.

**W**ein Herr / das ist ein  
 groß Wunder an vns/  
 das wir täglich einer er-  
 lösung dieser Gefäng-  
 nuß hoffen/ vnd viel darvon reden/  
 vnd von vnserm heymführen gehn  
 Hierusalem.



Hierusalem/darumb sein wir blind  
 vnd verführer der einfältigen/ Dañ  
 es ist am tag daß nach vnser Zerstö-  
 rung durch Titum beschehen/ kein  
 Prophet vnter vns nie erschienen ist/  
 der vns ein Erlösung zusagte / Ja  
 nach der Gefängnuß der siebens-  
 zig Jaren/hat kein Prophet nie ge-  
 sagt/das diese Gefängnuß ein end/  
 anderst dann mit der Welt hette/  
 Ursach: Daniel heisset sie ein ein-  
 öde ohn ende. Hierumb besorge ich  
 (mein Herz) Gott straffte nicht all  
 vnser Geschlecht/wo die Sünd nicht  
 grösser wer/dañ Abgötter anbetten/  
 Propheten tödten/vmb deren willen  
 unsere Väter gestrafft sein. Also  
 besorg ich auch/wie sich Gott vnser  
 im Leben nicht erbarmet/dieweil wir  
 in der Sünd verharren/so werde er  
 sich auch der gestorbenen auß vns  
 nicht erbarmen. Doch so seind wir  
 Gottes in allen fällen.

Das



## Das fünffte Capittel.

Das die Juden sich selbsts vnd andere verführen.

**D**u achte (lieber Herr) wir verführen vñ betriegen andre mit vns. Dañ wir haben in Büchern des Gesäzes vñ der Propheten/das Gott vnserm Volck vielfaltiglich ein Erlösung vnd ein versamlung der zerströwung zusage. So aber einer mit ernst vnd fleiß vff all Zusagungen mercket/ so wir haben / so seind sie entweder vor der Gefängknus der siebenzig Jaren/ oder gerendt darinn erfüllet/ oder sie seind vmb der Sünde willen geschehen/mit dero sie verhindert werden/ daß wir sie nicht erlangen/wie ich dir (mein Herr) diß fürlegen will. Zu einem vorbildt / will ich ein wenig auß dem Ezechiele sagen: So ihr mein Gerechtigkeith thun werdet/ vñ meine Gebott halten/ so werde

Ich

Dan. 9.

Sünd der hindert die zusagung Gottes.

Ezech. 37.



Sendbrieffs R. Samuel: 12.

Ich euch von den vier orten der  
Welt versammelen/ vnd wirdt euch  
erheben/ Ich wird euch durchs Meer  
vnd widerumb in euwer Haus füh-  
ren. Sihe/ das vns Gott hie durch  
den Propheten verheisset / auch an  
andern orten des Buchs Ezechielis/  
das ist offte vor der Gefängnuß  
der siebenzig Jaren erfühlt worden.  
Also seindt alle Zusagungen des  
HERRN groß vnd klein/ so in der  
Schrift stehen/ erfüllet vorhin/ ehe  
wir in diese Gefängnuß fielen / die  
kein Ende hat/ in dero wir vber tau-  
sent Jar seind / dannoch finden wir  
ihre kein End in Propheten. Es mag  
kein zusagung von dieser ewigen  
Gefängnuß verstanden werden/  
in dero Gott von erledigen vnd ver-  
samlung redet/ sie werden allein von  
den Trübsalen vnd von der Zerströ-  
wung vor den siebenzig Jaren ver-  
standen. Vnd ist nie zugesaget/ das  
wir widerum versamlet solten werde.  
Darumb

Zach. 11.  
Matth. 23



Darumb so muß nicht anderst sein/  
 dann das wir nach den lxx. Jaren  
 die groß Sünde gethan haben/  
 vmb dero willen vns Gott straffet/  
 So wir nicht alle gemeinlich in  
 dieser Sünd weren vnd blieben / so  
 hett Gottes Zorn nicht so lang an  
 vns beharret / Dann wir sehen  
 durch die Schrift / das alle Sünd/  
 so vnser Vätter vor den siebenzig  
 Jaren gethan haben / gestrafft seind.  
 Ich will nuhn ettliche Vorbilt auß  
 vielen herfür ziehen. Vnsere Väter  
 ter haben vor siebenzig Jaren ges  
 sündiget / welchen / do sie auß Egy  
 pten Land gangen seind / ein Zusat  
 zung geschehen ist / die hat nicht  
 statt bey ihnen funden / sondern sie  
 seind in jren Sünden in der Wüsten  
 gestorben. Moses selbs hat auch ges  
 sündiget bey dem wasser des Zank's /  
 darumb ist er nicht in das verheissen  
 Landt kommen / Aaron hat auch ges  
 sündiget / ist darumb gestrafft worden.

Exod. 17.  
 Num. 14.  
 Num. 26.  
 Num. 20.  
 Num. 28.  
 Deut. 34.

Der



Num. 20.  
1. Reg. 4.

Deus mira-  
bilis in pro-  
missionib.  
nam nouo  
modo po-  
test pro-  
missiones  
præstare.

Confidere-  
tur dictū,  
Genes. 49.

non aufere-  
tur sceptrū  
à Iuda

cōtra quod  
Jeremias  
suasit de-  
dicionem.

Jerem. 26.  
Lege libros  
Iudic.

In Christo  
enim salus  
est, Act. 4.  
quem non  
pfitentur.

Der Priester Heli hat auch gesün-  
diget/darumb zerfiel er sein Haubt  
vber den Sessel ab / starb also. All  
seine nachkommen seind des Pries-  
terthums beraubt worden / vnd  
hat doch Gott ein ewiges Prier-  
thum verheissen / Dann die Zusas-  
gung werden nicht anderst verstan-  
den/dann so sie nicht durch die sünd  
verhindert werden/ das wir sie nicht  
empfehen/das wird kündlich durchs  
Reich Davids/das seine nachkommen  
nach dem fleisch beraubt vnd entsetzt  
sein / Also auch der warhafftig  
Ersam Gott hatt Abraham Gen. 15.  
vnd seinem Samen / das Erdrich  
zugesaget/ewiglich zu besitzen/ noch  
haben sie das offte verlohren durch ihr  
Sünd/Gott hats ihn offte auch wi-  
der geben biß zum lezten / das sie es  
verlohren haben/seind seithero mehr  
dann tausent Jar. Wir wollen nuh  
nicht hoffen / daß wirs wider vber-  
kommen/dann wir verharren all in  
dieser



dieser Sünd / vmb dero willen wir  
diz Land verlassen haben. Das ist  
mir ihe ein groß Wunder (mein  
Herz / das wir einhelliglich sagen / es  
müsse vonnöhten sein / daß wir nach  
der lxx. jährigen Gefängnuß zu Bas  
bylonia / wider Gott in grossen ges  
sündigtet haben. Ist aber keiner vn  
ter vns / der doch die Sünd anzeigte /  
vmb dero willen wir solch Noht vnd  
Angst leyden / ob schon einer were /  
der das wiste / so entdeckt ers doch  
seinem Nächsten nicht / ja er wende  
das auch nicht in seinen engen Nutz.  
Darumb liegen wir all vmbher zer  
ströwet / vnd sehen doch klärlich / daß  
Gott mit vnsern Vätern in der  
lxx. jährigen Gefängnuß gewesen  
ist / durch die Propheten / als mit  
Hieremia vnd andern. Gott gab  
ihnen Salathiel zu einem Führer /  
gab ihn auch Fürsten vnd Priester /  
mit denen sie von Babylonia gan  
gen seind / nach verwürckter Buß /  
haben

B

haben



Haben dem gütigen Gott Hierusalemden Tempel vnd andere Städte gebawen. Darumb hat Gott sein Barmhertzigkeit reichlich vber sie außgossen. Bey vns in dieser Gefängnuß ist weder Gott noch Propheten/als sich wol bescheynet. Darumb (Herz) will ich erfinden/ vnd nicht auffhören zuerforschen / welches doch die grosse Hauptfünde/ (vmb dero willen wir mehr dann tausent Jar gefangen seindt) sey/ vnd das wir weder Propheten/ noch König/ noch Priester / noch Altar/ noch Opfer / noch Salbung/ noch Brantopffer / noch Reynigung haben. Ja Gott vnd die Welt scheucht vns/ die hochfart herrschet allein in vnsern Herzen / mit dero wir vns selbs aller Welt fürschiessen. Was mein meynung sey/ will ich dir offe- nen/ mein Herz. Nichts desto mind- der sein wir Gottes/ geb was vns zu- handen gange.

Luc. 3. 8.  
Ro. 3. & 11.

Das



## Das sechste Capittel.

Welches doch die Sündsen / vmb dero willen  
die Juden in der Gefängtnuß seind.

**S** In darumb (mein Herr)  
Ich besorg / das sey die  
Hauptfünd / die vns inn  
diese Einöde bracht /  
Von welcher Gott durch den Pro-  
pheten Amos geredt hat / also sprech-  
ende : Vber die drey Hauptlaster  
Israels will ich mich bekehren / aber Zach. vii  
vber das vierdt Hauptlaster nicht / Amos 2.  
dann sie haben den Gerechten vmb  
Gelt verkaufft. Wir sagen (mein  
Herr) nach vnser Lehr / das Joseph  
der Sohn Jacobs der Gerechte sey  
gewesen / der von seinen Brüdern in  
Egypten verkaufft ward / das were  
auch mein meinung / wo die Schrifte  
Gottes nicht die Hauptfündt der  
Verkauffung / für das vierdt Las-  
ter der Hauptfünde Israels setze.

W i Die



Exod. 3.  
4. Reg. 21.

Die Christen (denen die liebe Göttlicher schrift von Gott gegeben ist) antwortten vnserer vorgemeldten Red/sagende: Die verkauffung Josephs von seinen Brüdern sey das erste Hauptlaster vnder den vier Hauptlastern Israhels. Das ander Hauptlaster Israels/seye das anbeten des Kalbs am Berg Oreb. Das dritt / der Todschlag der Propheten/ vmb welcher Sünde willen wir zu Babylonia siebenzig Jar gefangen sein gewesen. Das vierdt hauptlaster Israels (sagen sie) sey die verkauffung des Gerechten / Nemlich Jesu / der mit der that verkaufft ist worden / nach dem wandel der lxx. Jaren. So wir nuhn (mein Herz) auff vnser Lehr beharren wollten/ vnd den Christen antworten / So müssen wir ihnen beweysen/ daß viel Hauptsünden inn Israel vor der verkauffung Josephs geschehen seyen/darmit die verkauffung Josephs  
das



Das vierdte Hauptlaster sey / Das  
 mögen wir aber gar nicht gedulden/  
 dann die kundtschafft des Buchs  
 Genesis ist wider vns / daß die ver-  
 kauffung Josephs von seinen Brüs-  
 dern / für das erst Hauptlaster setzet/  
 der Sohne Israels. Und der Prop<sup>h</sup> Amos 2.  
 phet Amos erklärt öffentlich / das  
 verkauffen / sey das vierdte Haupt-  
 laster Israels / von welches willen  
 wir in dieser Gefängnuß sein / von  
 der Gott redet / tröwende / Er wölle  
 vns hinfüro nicht widerumb in das  
 verheissen Erdrich führen / In dem/  
 so er spricht: Und vber das vierdte  
 Hauptlaster wird ich mich nicht be-  
 kehren / dann sie haben den Gerech-  
 ten vmbß Gelt verkaufft. Es ligt am  
 tag / das wir vmbß des vierdten haubt-  
 lasters willen / nemlich / das wir den  
 Gerechten vmbß Gelt verkaufft has-  
 ben / billich gestrafft sein / seiderher  
 mehr dann tausent Jar. In der zeit  
 haben wir nichts vnter den Henden  
 B 3 geschaffet/



Sendbrieffs R. Samuel. 20.  
geschaffet / es ist auch nicht zu hoffen /  
das wir jchts schaffen werden.

## Das siebendt Capittel.

Das der Gerechte **JESUS** / der Christen  
Gott vnbillich verkaufft sey.

**I**ch erschrick (mein Herz)  
vnd besorg / das Jesus /  
den die Christen ehren /  
der Gerechte sey / so vmb  
Gelt verkaufft / wie dan

Amos der Prophet daruon redet.  
Ich besorg / das alle kundtschafft der  
Propheten auff ihn bedeuten: Die  
Christen wenden dieselbigen auch  
klarlich auff ihr Lehr. Esaias spricht:  
Wehe dem sündigen Volck / den  
schändlichen Söhnen / dann sie ha-  
ben sich von Gott geeuffert / vnd ha-  
ben sein Heyligen geschmächet / vnd  
seind zurück gefallen. Weiter redet er /  
Er ist geföhrt wie ein Schaff zu dem  
Tode /

Esai. 10.



Todt / der seinen Munde niche  
 auffthan hat. Item saget er. Ein  
 Mann / der Schmerken hat / vnd  
 weiß die Kranckhene. Er ist verache  
 gewesen / darumb haben wir sein  
 nicht geachtet : Er ist auffgeopffere  
 worden / dann er hats selbs also  
 gewollt. Weiter sagt der Esaias:  
 Er ist abgesetzt von der ängstigung  
 des Gerichts / Wer will sein gebure  
 erzehlen? Umb der Schuld willen  
 meines Volcks hab ich ihn durch  
 stochen / vnd er wirdt seine Schmä  
 her für die Begräbnus geben / vnd  
 die Reichen für seinen Todt. Ich  
 besorg (mein Herz) vnser Väter  
 seyen die Lasterer oder Schmäher  
 gewesen / vnd Pilatus / Herodes / Accor. 4.  
 Anna / vnd Cayphas die Reichen /  
 wie dann David der Prophet saget: Psalm. 2.  
 Alle König vnd Obern des Erdes  
 richs haben sich wider Gott vnd  
 sein Christum erhebet. Die König /  
 nemlich / die jezgemelte / Pilatus / r.

B iij

Die



Die Obern/ nemlich/ vnserer Väter.  
 Ich besorg (mein Herz) Jesus  
 sey der verteuschet vnd verkaufft  
 vmb gelt/ von welchem Zacharias/  
 Amos vnd andere Propheten sagen/  
 von dem auch Esaias redet. Er  
 wirdt alle vngerechtigkeyt hindan  
 setzen / vnd wirdt für die vngläubig-  
 en bitten. Ich besorg / Jesus sey  
 der Gerecht von dem David redet/  
 Psalm. 73. Sie haben sich erlustiget an des ges-  
 rechten Seele / vnd haben das vns-  
 schuldig Blut verdampft / darumb  
 hat sie Gott verworffen / vnd der  
 HERR vnser Gott wirdt sie zers-  
 tröwen. Ich entsche mich (mein  
 Herz) daß er der Gerecht / von dem  
 Hierem. 9. Hierem. 10. Mensch/ vnd wer ist der sich sein  
 entstande. Item/ die Gestalt vnser  
 Angesichts/ Christus ein Gott/ ist  
 gefangen worden für vnser Sünd/  
 zu dem wir gesprochen haben/ Wir  
 werden in deiner Hutt vnter den  
 Heyden.

Pf. 53.

Psalm. 73.

Hierem. 9.

Hierem. 10.



Heyden leben. Er ist der Gerechte/  
 von welchem Gott durch den Mund **Zach. 12**  
 des Propheten Zachariae redet.  
 Fürwar man würde zu der Zeit  
 sprechen / was seind das für Maß  
 zeichen in deinen Armen? Vnd er  
 wirdt antworten: Ich bin im mit-  
 ten meines eygen Haus geschlagen/  
 vnter denen / die mich geliebt haben/  
 vnd mein Hirt hat das Schwerdt  
 vber mich gezucket. Item weiter  
 sagt er: Sie werden mich in dem **Zach. 12**  
 tag ansehen / den sie durchstoehen **Joh. 19**  
 haben / vnd werden ihn beweynen/  
 wie ein eingebornen. Ich besorg  
 (mein Herz) er sey der Gerechte / von **Abac. 3**  
 welchem Abacuc sagt: Hört in seinen  
 Händen / da ist seine Stärck verbor-  
 gen / **Joh. 19**. Der Christen Euangelium  
 stimbt auch mit: Do sie aber zu Jes-  
 su kamen / haben sie ihn Todt erfuns-  
 den / do hat ein Kriegsknecht vnder  
 ihnen sein Lanzen außgereckt / vnd  
 ihn durchstoehen. Ich besorg (mein  
 B s Herz)



Sendbrieffs N. Samuel. 2e.

Herz) er sey der Gerechte / von dem Abacuc redet. Herz du bist außgangen mit deinem Christo / dein Volck heyl zumachen.

## Das acht Capittel.

Wie die Juden nach dem Tode Christi zerströwet seyen / nach der Weissagung Danielis.

**S**ich (mein Herz) gedenc / wie Esaias schreibet / so erschrick ich darab. Wer ist der Gerechte ohne Sünde gewesen / von dem Esaias redet? Wer ist der Gerechte / der umbs Gelt verkaufft ist? Von welches wegen / der h. K. N. durch den Propheten Amos redet / daß er zu einer Zeugnuß des vierten Hauptlasters sie nicht widerumb in das verheissen Landt führen woll. Ich glaub (mein

**Daniel 9.** Herz) die Weissagung Danielis sey erfüllet / Nach dem die zwey und sechzig

Amos 2.

Daniel 9.



Sechzig Wochen sich verlauffen / so  
wirdt Christus getödtet / das Volck  
wirdt dann mit seinem Fürsten kom-  
men / vnd wirdt die Statt zerstören /  
das Haus zerschleiffen / vnd sie wer-  
den es verdammen / Das Opffer  
wirdt hingenommen / vnd wirdt die  
ewige wehrende Zerstörung erfüllt.  
Daran sollen wir auch nicht zweif-  
eln (mein Herz) dann das unsere  
Gefängnuß / in dero wir jetz mehr  
dann tausent Jar seind / gerad die  
Zerstörung ewiger Verwüstung  
seye / dieweil doch Gott so vnuer-  
borgenlich durch den Propheten  
saget / es werde nach dem Tode  
Christi ein ewige Einöde kommen /  
wie dann diß vnser Einöde ist.  
Er hat vns auch von nie keiner  
ewigen tröwet / dann nach dem  
Tode Christi. So wir dann wollten  
sprechen / wir weren vor dem Tode  
Jesu in diser Einöde gewesen / dann  
sö würden die Christen zu vns sagen /  
Die



Die einöde vor dem Tode Christi hab  
nicht lenger dann lxx. Jar gewehret/  
darnach seyen wir widerumb in das  
verheissen Erdrich geführet/ vnd hab  
vns Gott in Gnad vnd Ehren ges  
halten. Fürwar (mein Herr) Ich  
siehe kein außzug wider die Weissas  
gung/ dann es wurde mit der that  
an vns bewehret. Nachdem wir wis  
der gebawen hetten/ vnd die lxxij.  
wochen vber die cccc. vnd xxxij. jar/  
erfühlt seind gewesen / do ist Jesus  
von vnsern Vätern getödt/darnach  
ist Titus der Fürst/vñ das Römisch  
Volck kommen/ vnd haben mit vns  
nach inhalt der Weissagung gehanz  
delt/seind snyderher mehr dann taus  
sent Jar. Aber je nicht destominder/  
wiewol wir vnter dem Zorn Gottes  
seind/ so hoffen wir dannoch in ihn.  
So wir sagen Christus sey künfftig/  
vnd noch nicht kommen/wir werden  
auch das zugesagt Landt wider er  
obern/die Statt wider bauwen/wir  
werden



werden auch die Gnad vnd Ehre  
 Gottes wider in vnserm Land has  
 ben / vnd das die verwüstung nicht  
 ewig sey. So wir also sprechen / so  
 würden vns die Christen antworten /  
 So hören wir wol / das ihr den todt  
 Christi / die zukunfft Titi vnd des  
 Römischen Volck's noch vor euch  
 haben / so wirdt euwer Synode böser /  
 dann die in welcher ihr nu mehr dan  
 tausent Jar gewesen seind. Ach  
 (mein Herz) das mögen wir nicht  
 geschicklich verantworten. Jedoch  
 so seindt wir Gottes / in allem so vns  
 begegnet / dieweil wir in ihn hoffen.

## Das neunde Capittel.

Es seyen zwo zukunfft Christi.

**M**ein Herz / ich besorg  
 Christus sey komen / vnd  
 hab sein erste zukunfft er  
 stattet / dann wir finden  
 in vnsern geschriffen zwo seiner Zus  
 kunfft



Zach. 9.

2. Reg. 3.

kunfft. Die erst Zukunfft Christi wird in Propheten in Armuth vnd Demut beschrieben. Die ander inn Herzigkeit vnd Maiestät. Von den beyden Zukunfften will ich herfür tragen/was ich weiß. Von der ersten Zukunfft redet Gott durch den mund des Propheten Zachariet Du Tochter Sion erfrowe dich / siehe dein Meister kompt dir / auff einem Esell reittende. Esaias beschreicht ihn inn der ersten Zukunfft veracht / Daniel getödt / Zacharias vnd Amos verkaufft alles / so in diesem Büchlin beschriben ist / vnd beschriben wirdt / ist erfüllt. Wir haben sein nit geacht / das ist / nit bekent / Also spricht Esaias : Sonder wir habē in verschupfft / vnd Gewalt an ihm gebraucht. Aber sein Herzigkeit vnd Maiestät wirdt in seiner andern Zukunfft geöffnet / so Feuer vnd flammen vor ihm hergehen werden / er wirdt erhizigen vnd anzünden Kingsweiß vmbher seine Feinde



Feinde. Also redet Gott durch den  
Mund Davids vnd Esaie des Pro-  
pheten. Ich besorg (mein Herz)  
Christus werde anderst nicht vrtheys-  
len/dann mit Fewr zum tode. Dann  
wir haben die Propheten ertödet / so  
vns von ihm gesagt / wie dann Gott  
selbs bezeuget durch den Mund Helie  
des Propheten / Also haben wir / sag  
ich / den Gerechten getödt / darumb  
wir jeh vnter dem vnennelichen Zorn  
Gottes seindt. Dennoch seind wir  
Gottes.

2. Reg. 3.  
Matth. 25.

3. Reg. 19.

## Das zehent Capittel.

Von der ersten Zukunfft Christi.

**D**itt beschreibet so heiter  
zwo zukunfft Christi durch  
den Propheten Esaia /  
sprechende: Stehe auff /  
stehe auff / lege an die sterck des Herrn.  
In dem so er zwey mal saget: Stehe  
auff. c. bedeut er zwo zukunfft Christi.  
Zum

Esa. 52.



Zum ersten beschreibet er die ersten  
Zukunftt besonder/ nach seinem ley-  
den vnd verachtung/ da er sagt: Wir  
Esal. 5. 13. haben ihn gesehen/ vnd an ihm war  
kein Gestalt/ Angesicht noch schöne.  
Die erste Zukunftt beschreibet auch  
Esaia: Ein Kindlein ist vns gebor-  
ren. Hie hencet er die ander Zukunftt  
Esal. 9. darein/ sagende: Vnd er wurde der  
aller stärckest Gigas genennt/ er wird  
gewaltig/ vnd er wirdt auff dem  
Thron Davids sitzen/ auff das er  
ihn bestätt von Anfang bis in Ewig-  
keit. Zacharias beschreibet ihn Arm/  
Zach. 9. sitzende vff einem Esell/ das ist nichts  
anders/ dann das sein erste Zukunftt  
in Armuhe/ die ander in Gewalt  
vnd Maiestat sein soll. Daniel bes-  
schreibet ihn auch: Ich hab ihn an-  
gesehen im Nachtgesicht / siehe er  
käm in den Wolcken des Himmels  
wie der Sohn des Menschen/ vnd  
ist bis zum Alter der Tag kommen/  
sie haben ihm vor seinem Angesicht  
geopffert/



geopffert/ er hat ihm Gewalt/ Ehr/  
 vnd das Reich geben/ alle Geschlechte  
 vnd Zungen werden ihn anbeten vnd  
 dienen/ vnd sein Gewalt ist ohn end/  
 dann er wirdt ihm nicht genossen/  
 vnd sein Reich bleibet ewiglich. Nun  
 ist es am tag (mein Herz) das Chris-  
 tus in seiner andern Zukunfft sitzen  
 wirdt vor dem Altar der tag/ der ein  
 Gott des Gerichtes ist/ wie er dann  
 vor vnsern Vätern in seiner ersten  
 Zukunfft gefessen ist/ das er verur-  
 theilt würde. Diese two Zukunfft  
 Messia, das ist/ Christi/ bedeut Das  
 uid der Prophet im Psalmen/ da er Psalm. 97.  
 spricht: Er ist kommen/ ja er kompt/  
 das Erdrich zuvrtheilen. Von sei-  
 ner ersten zukunfft wegen die schlechte  
 was/ spricht er/ er ist kommen. Von  
 der andern wegen/ so er mit grossem  
 Gewalt kommen wirdt/ spricht er:  
 ja er kompt das Erdrich zuvrtheilen.  
 Zacharias redt auch von der andern Zach. 14.  
 Zukunfft. Seine Fuß werden Fuß-  
 stapffen.



stapffen auff dem Delberg trucken 2e.  
 Nun sagē wir (Herz) Gott hab nach  
 seiner Göttlichen natur vnd Wesen  
 weder fleisch noch Fuß/ noch andere  
 ding/ so ein Leichnam hat/ dann Fuß  
 habē/ zimpt sich allein einer leiblichen  
 geschöpff. David sagt auch (wie ich  
 hievor anzozen hab) da er von seiner  
 letzten zukunfft redt: Das feur werde  
 in seinem Angesicht erbrinnen/ vnd  
 werd vñ in in seinem ring her flamm-  
 men. Nun sagen wir (Herz) Gott sey  
 nicht angezündt/ das etwas vmb ihn  
 her in seinem Kreis sein möge/ nach  
 der Gottheit. Darumb müssen sol-  
 che Sprüch der schrift in dem Ges-  
 rechten erfüllet werden nach dem  
 fleisch/ dieweil sie jetzt von seiner des-  
 mut/ jetzt widerumb von seiner Was-  
 Malach. 3. restätt lauten. Malachias schreibet  
 auch von ihm: Siehe/ der H E R R  
 kompt/ wer mag vor seiner Zukunfft  
 bestehen? Dann er ist ein schendent  
 Feur/ er wird sizen/ vnd das Silber  
 vom



vom Goldt scheiden. Siehe nuhn in was gestalt der Gerecht in seiner andern Zukunft kommen werde/ so er richten wirdt. Hör auff (mein Herz) wie ihn Malachias am vorangezeigten Cap. beschreibt: Dann wird ich kommen/ vnd wird zu inen ins gericht gehen/ da wird ich ein warhafftiger Zeug sein vber die Ehebrecher/ vber die bösen/ vber die glaubbrüchigen/ vnd vber die/ so dem tagelöhner seinen Lohn schwächen/ vber die/ so Witwen vnd Waisen beraubē/ vnd die armen vnd frembden vndertrucken. Ezechiel beschreibt das auch (mein Herz) da er von hirtten vñ schafften redt/ sprechende: Ich wird die Vbertretter vnd die vngläubigen absündern/ von den gerechte. Unser keiner hat ihn in seiner ersten zukunft erkennt/ dann er lebt nicht Menschlicher weiß. Wie dann Gott durch Esaiam redet: Er ist vnder die Vngerechten verrechnet/ darumb haben wir sein nicht geacht.

Ezech. 24.

Esai. 53

E ij

Hieres



Hierem. 18. Hieremias spricht / er ist ein Mensch  
wer weiß ihn aber? Ich besorg (mein  
Herz) unsere Väter haben geirret  
in der ersten Zukunft Messia, Das  
rumb seind wir, in der ohnentlichen  
Gefängnis. Doch was vns zus  
handen gehet / so seind wir Gottes /  
wir hoffen auch in ihn.

## Das eylffte Capittel.

Von der andern Zukunft Christi / in dero er  
mit Gewalt vrtheilen vnd richten  
wirdt.

Sach. 12.

**N**Erz / ich besorg / das der  
Gerechte der Richter sey /  
der in seiner andern Zus  
kunft mit Gewalt rich  
ten wirdt / der aller deren Heylande  
ist gewesen / so in ihn / in seiner ersten  
Zukunft geglaube haben / Dann

Psal. 97.

Dauid der Prophet saget von ihm:  
Der HERR hat sein Heyl geöffnet /  
vnd vor dem Angesicht der Heyden  
hat



Hat er sein Gerechtigkeyt entdeckt.  
 Esaias spricht auch : Schöpffet Esai. 12.  
 Wasser auß dem Teich des Hey-  
 lands / das ist (nach meinem ver-  
 stande) von dem Lauff gesaget /  
 Dann er hat im Wasser Heyl ges-  
 macht in seiner ersten Zukunfft. In  
 der andern wirdt er durchs Feuer  
 vrtheylen. Job redet auch von die- Job. 19.  
 sem Heyland (mein Herz) Ich weiß  
 das mein Heylandt lebt / vnd am  
 letzten tag wirdt ich vom Erdrich  
 aufferstehen / vnd meine Augen wer-  
 den mein Gott in meinem Fleysch  
 sehen. Hie merck (mein Herz) das  
 er diesen Heylandt ein Gott heisset.  
 Nuß ist am tag / das die fleyschliche  
 Augen Gott nicht sehen werden.  
 Jetzt siehest / das wir nach aller ges-  
 chriffte haben / das der Heylandt ein  
 gerechter Gott ist / von dem wir hie  
 reden / vnd das er allein der wahr ges-  
 rechte genennt werden mag. Dann  
 er hat nie kein Sünde gethan / das  
 E iij bezeugt



Esaï. 53.

bezeuget Gott durch den Munde  
 Esaia des Propheten: Der hat nie  
 kein Sünde gethan / es ist auch in  
 seinem Mundt betrug nie erfunden.  
 Man spricht nit / das Moyses oder  
 ein anderer Prophet der Gerecht ohn  
 Sünde sey: Dann Moyses vnd alle  
 andere Propheten haben gesündigt /  
 wie du selbst wol weißt (mein Herz)  
 darumb wirdt ihr keiner inn der  
 schrift gerecht genennet. Dann der  
 Name wirdt allein dem behalten.  
 Es ist ohne zweiffel / das keiner Heyl  
 noch Selig wirdt / er glaub dann  
 seiner ersten Zukunfft. Aber die Un-  
 gläubigen haben kein Ursach / das  
 sie in der andern Zukunfft selig sollen  
 werden. Ja sie seind des Todts wür-  
 dig / dann seind die des Todts wür-  
 dig gewesen / die dem Moysi nicht  
 glaubten noch folgten / der ein Sün-  
 der was / wie viel mehr seind dann  
 die des Jewers würdig / so dem nicht  
 glauben / vnd den Gerechten lestern /  
 der



der nihe kein Sünde gethan hat.  
Doch seindt wir inn allen Fällē  
Gottes.

## Das zwölffte Capittel.

Von der Auffart Christi.

**I**r finden (Herz) in der  
Schrift / Christus soll  
von der Erden bis ins  
Himmel erhöcht werden.  
Ich besorg es sey in dem erfülle /  
den unsere Väter getödtet haben.  
Von dieser Erhöhung redet Das  
wid der Prophet: **D** ihr **HERRN**  
thund auff die Pforten ewers Für: Psalm. 23.  
stenthumbs / vnnnd ihr ewige Pfor-  
ten erhebt euch / so wirdt der Fürst  
der Herlichkeyt hinein gehen.  
Hie merck (Herz) die Engel ges-  
ben ihm antwort. Wer ist der  
Fürst der Ehren oder der Herligkeit?

E iij Er



Er antwort ihr: Der HERR der  
 Kräfte / starck im Krieg. Es  
 ligt am tag (Herz) das der Gerechte  
 HERR der Kräfte nie Krieg ges  
 hebt hat / dann inn seiner ersten Zus  
 kunfft. Dann so er zu Gericht sitzen  
 wirdt / so wirdt das Fehr vmb ihn  
 her brennen / vnd wirdt seine Feind  
 Kingsweiß verbrennen: Er wirdt  
 die Gerechten durchs fehr scheyden /  
 wie das Silber / das wirdt in seiner  
 letzten Zukunfft geschehen / da wirdt  
 niemandt wider ihn streitten / Da  
 wirdt auch kein ortz sein des Streits.  
 Esaias schreibt auch von der Erhö  
 hung / Wer ist der Bluttürstig / der  
 vom Erdrich kompt? mit rot gefärb  
 ten Kleydern von Sopro? wie der  
 hüpsch in sein Kleyd. Der gerechte  
 gibt ihnen darüber antwort. Ich  
 bins / Ich rede Gerechtigkeyt. Ich  
 bin ein Vorsechter zu der Seligs  
 keyt. Die Engel sprechen zu ihm:  
 O HERR / warumb ist dein Kleyd  
 roht /

Esai. 46.



roht/als eins der den Torckel trotset?  
Er antwort ihnen / Sprechende:  
Den Torckel hab ich allein trottet/  
vnd weiß kein Man bey mir. Siehe  
(mein Herz) wie redet Esaias so en-  
gentlich daruon / Ich besorg die ant-  
wort tresse niemandt / dann vns/  
so er sagt: Ich hab sie in meinem Zorn  
trottet / biß ihr Blut meine Kleyder  
besprenget hat / vnd all meine Kleider  
verwüst seindt / Aber der tag ist in  
meinem Herzen / vnd das Jar meis-  
ner vergeltnuß kompt. Wie könden  
wir (mein Herz) in den Gerechten  
hoffen / dieweil wir wissen / daß er  
sich gegen den Engeln im Himmel  
ab vns klaget / Sprechende: Er habe  
den Torckel allein trottet. Was hat  
er doch in seinem Zorn anders / dann  
vns trottet? Die wir nach seinem  
Streit / denn er in der ersten zukunfft  
gehabt hat / von ihm zerströwet vnd  
zertrottet seind / seiderher mehr dan  
tausent Jar / noch ist der tag der rach

E v vora



vorhanden in seiner letzten Zukunfft /  
 vnd das Jar der Widergeltung in  
 seinem herzen. Nun wollte Gott /  
 das wir den Spruch auß der Weis-  
 sagung Esaiæ abgetilget hetten /  
 da wir Esaiam tödten / das ihn  
 niemandt nimmer gelesen hett.  
 Siehe das David ein Streit nenn-  
 net / sagende: Der HERR der  
 Kräfte / starck im Krieg / dassel-  
 big heißt Esaias ein Trotten. Ach  
 (mein Herz) wir haben den Most  
 getruncken / von dem Jacob der  
 Patriarch vnd Prophet redet / wie  
 wir dann im Buch der Geschöpff  
 Genes. 49. vom Juda haben. Er hat sein Klaid  
 im Blut (verstehe des Traubens)  
 gewaschen / wie es dann vnder vns  
 auch in der ersten Zukunfft Messia  
 ergangen ist. Wie wollen wir vns  
 in seiner letzten Zukunfft halten /  
 so die Welt / vor dem Menschen /  
 der da vrtheylen vnd richten wirdt /  
 stehen werden / vnd so ein zugerüst  
 Feuer



Feuwer in seinem Ring sein würde/  
zuverschlunden alle die / wider die  
er das Urtheyl fället / dann so ist  
nicht ein zeit des Streits/ Ursach/  
da wirdt weder statt noch zeit mehr  
zur Besserung oder zur Flucht/  
sonder die Gerechtigkeit. Vnd zu  
gleicherweisz / wie er ohne Sünde/  
dann keine ist in ihm erfunden/ver-  
urtheylt ist / also wirdt er die Sün-  
der verurtheulen. Dann Gott redet  
durch Salomonem am Buch  
der Sprüch : So der Gerechte das  
Gericht zu seinen Händen nehmen  
wirdt / Wo will der Gottlos vnd  
der Sünder bleyben ? Darumb so  
der Gerechte kümmerlich Heyl wird/  
wie wirdt es dann dem Gottlosen  
ergehen.

Salom. 122

1. Pet. 4. 18



Das



Sendbrieffs N. Samuel. 20.

## Das dreyzehend Capittel

Hie bewehret er die leibliche Auffahrt Christi  
noch stärker.

**W**ein Herz / Ich besorge  
fast vbel / die vorgesagten  
kundschaft der Prophe-  
ten seyen all von dem ges-  
rechten gesagt / Nemblich / das der  
vmb's Gelt verkaufft sey / als Amos  
sagt / das er den Torckel trottet hab /  
als Esaias sagt: Das er mit vnsern  
Vattern gestritten hab / als David  
sagt: Das er auff seinen Armen ver-  
wundt sey / als Zacharias sagt: Das  
er in vnsern Sünden gefangen sey /  
als Hieremias sagt: Das Loß auff  
sein kleyd geworffen sey / als David  
sagt: Das er gehn Himmel gefahren  
sey / wie David vñ andere sprechen /  
Das aber Gott nach seiner Gött-  
licher Natur vnd Wesen nicht ges-  
bürt / nach deren er weder auffstes-  
het noch auffähret / weder sitzt noch  
herab



herab steigt. Darumb so muß vonnöhten / auß den vorgesagten dingen volgen / das der Gerechte schon kommen sey / dem die jetztgesagten ding zimmen / nach fleyschlicher / nit nach Göttlicher natur. So es dich nuhn schwer vnd vngläublich wölle düncken / das ein leiblicher Mensch gehn Himmelfahre / so höre die schrifte vnd Exempel / so mir auß vnsern Schrifften begegnet. David redet hievon: Gott ist in die höhe gestigen / vnd wirdt die Gefängnuß heyl machen / Er hat den Menschen Gaben gegeben. Weiter redet er von seiner Auffahrt. Lobet Gott vnd preysse seinen Namen / rüstet den Weg zu / der von der gegne des Nidergangs ist auffgefahren / sein Nam ist HERR. Weiter redt David von jm im Psalmen den du im Herzen hast. Lobet den Gott / der vber den Himmel des Himmels zum auffgang der Sonnen gestiegen ist. Amos der Prophet

Psalm. 67.

Psalm. 67.

Amos 9.

redet



Sendbrieffs N. Samuel. 2c.

Amos 9. redet auch von ihme: Er ist der  
HERR / der seinen Stul in der  
Psalm. 66. höhe gebawen hatt. David redet  
weiter von ihm: Gott ist im Jubel  
auffgefahren / vnd der HERR in  
Bosannen gethon. Aggeus der  
Ag. 3. Prophet redet auch darvon: Ich  
hab ein Menschen gesehen auffahren  
vom Herzen des Meers / vnd ist  
bis in Himmel kommen. Moses  
sagt auch in seinem Gesang: Ich  
wirdt mein Handt bis in Himmel  
erheben. Esaias spricht auch: Stehe  
auff / stehe auff / du Stärke des  
Psalm. 52.  
Ecles. 10.  
Sam. 21.  
1. Reg. 2.  
Psalm. 17. HERR. Anna die Mutter  
Samuelis redet auch darvon: Der  
HERR wirdt das Reich seinem  
König geben / vnd wirdt sein Chris-  
stum erhöhen. David hatt auch  
gesprochen: Der HERR ist vber  
die Federen der Wind auffgefahren.  
Das seindt nuhn die orth der ges-  
schrifft / die nur begegenen / die leibs-  
liche Auffahrt Christi zubewehren.  
Sonst



Sonst seind noch viel andere / die du wol weisst Herz. Jez will ich die Ebenbildt oder Exempel vnseres Gefässes herfür bringen. Dann es will nicht in vns das wir glauben / das er leiblich gehn Himmel gefahren sey. Solches geschichte darumb / das wir die Sach wol ersgründen: Wir finden im Gefäss vnd inn den Propheten / das der Warhafft / Ersam Gott / viel vnseren heyligen Vätter vom Erdrich genommen / vnd die erhöcht hat. So wir nuhn das vmb ihrer frommheit vnd reynigkeit willen ihres lebens glauben / vnd das vmb der Kundschaft willen der Geschrifft: Warumb zweiffeln wir dan an der auffart des Gerechten / so mit Leib vñ Seel geschehen ist / dem dis geschriffe grössere kundtschaft der frombheit / dan vnsern Vättern gibe. Ursach / er hat grösser Streit / vnd mehr ängstigung der Welt / dan jr einer erlitten.

Du



Deut. 34:

Du weißt auch wol (mein Herz) ob ich ja kein Vorbildt setze / das Mathusalem vnd Enoch die gerechtsten / vnd Helias der Prophet von Gott auß dieser Zeit mit ihrem Leichnam erhebt seindt. Von Mose soll man auch nicht zweiffeln / dann das er mit Seel vnd Leib im Himmel sey / wie im Buch Deuteronomij geschriebet stehet. Gott hat zu Mosen gesagt: Steig zu Nacht auff den Berg vnd stirb da zu Todt. Er ist auff den Berg gestiegen / vnd ist da gestorben / noch heut des tags weisß kein Mensch sein Grab? Was bedeut es / das niemandt sein Grab weiß? Dieweil er ein grösserer frömmer Prophet dan ander gewesen ist / anders / das in Gott wider erweckt / vnd ihn do mit Leib vnd Seel in das orth erhöcht habe / da dann andere gerechte Menschen wehren. Wir sollen vns nicht verwundern / das der reyn subtil Lufft so grob vnd schwer Leib tragen



tragen mag. Dann das wissen wir/  
so wenig Wassers ist / das es dem  
Lufft gleichet / dieweil es dem All-  
mächtigen Gewalt also gefallen hat.  
Die Kinder Israels / da sie auß Egs-  
ypten gangen / seindt sie auch vom  
Wasser getragen. Item da das  
Opffer Gott angenehm was / da kam  
das Feuer vom Himmel herab / vnd  
erhub vnd trug den Leib des Viehs  
vnd der Schffen / die Gott auffges-  
opffert wurden. Moses vnd Helias  
haben weiß gesagt von der Auffahrt  
des Gerechten / auch ander Prophe-  
ten. Dieweil wir dann die leibliche  
Erhöhung / vorgesagter Heyligen  
glauben müssen / warumb glauben  
wir dann die Auffart des Gerechten  
auch nicht? Dieweil so viel kundts  
schafften der Propheten von ihm  
seind / wie jek erzehlt. Das möchte  
man auch wol einführen: Gott het  
die frommen Vätter darumb erhebt/  
von denen wir nicht zweiffelen / auff

D

das



das der Menschen Herzen zu glauben bereit würden / das sie an der Auffahrt des Gerechten auch nicht zweiffelten. Noch ein Ursach / das rumb unsere Juden daran zweiffeln / dann seine erste Zukunfft ist verborgen / vnd einer vngewöhnlichen Gestalt gewesen / als Esaias sagt: Er ist ein Mensch / wer bekennet ihn aber? Derselbig Prophet sagt weiter: Ein Jungfraw wirdt empfangen vnd wirdt ein Sohn geben. Hie ist zu merckē / das er des leiblichen Vatters geschweigt. Darum sagt er an ein andern orth: Wir haben sein nit geacht. Hieremias sagt: Gott hat ein neues zeichē vff erdrieh geschafft. Ein Fraw wirt den Maß beschneidē. Er spricht auch: Von des wegen wirdt ihnen der HERR geben / bis die Schwanger geben wirdt. Das soll man mercken / das der Prophet / den man der Schwangeren nicht meldet / so er spricht: Die Geburt des Gerechten

Isai. 7.

Hierem. 31.

Hierem. 5.



Gerechten / der allein vber den nat-  
 türlichen lauff des Fleisches / der von  
 dem Mann vnd Weib kumpt / ge-  
 boren ist / als dann Esaias von ihm *Esai. 9.*  
 geweissagt hat: Ihr Häuser Jacobs  
 höret zu / Gott wirdt euch ein zeichen  
 geben. Ein Jungfraw wird schwans-  
 ger / ꝛ. Alle Heyligen seindt vom  
 Man vnd von der Frawen geboren /  
 seind fleischlich in der sünd empfan-  
 gen / dann sie seind all Sünder gewe-  
 sen / allein der Gerechte nicht. Moses  
 der heyliger gewesen ist / dann unsere  
 Väter vnd die Propheten / hat ges-  
 sündigt / das bekennet er durch sein  
 eygenen Mund. Aber von dem Ge-  
 rechten spricht Esaias: Er hat nie ge-  
 sündigt / vnd in seinem Mund ist nie *Esai. 53.*  
 kein luge erfunden. Von den andern  
 heyligen allesampt redet Gott durch  
 den Mund Jobs: Vnder allen seinen  
 Heiligen ist keiner ohn sünd erfundē. *Job. 25.*  
 Auch spricht Hierem: Der menschen  
 Herzen seind schnöb vnd eitel. *Hierem. 17.*

D ij Das



## Das vierdzehend Capittel.

Von der Blindtheit der Juden / das sie nicht glauben noch verstehen / das Christus kommen sey.

**S**ie redet durch Esaiam dem Propheten: Die blindheit ist auff Israel gefallen / bis die völle der Heyden herein gangen ist. Item / die gehörenden hören vnd werdens nit verstehen / die gesehenden sehend / vnd werdens nicht erkennen / dann die Herzen des Volcks seindt vertunckelt. Auch spricht er: Verblend dem Volck ihr Herz / vnd verstopffe ihre Ohren / das sie nicht lernen vnd zu mir bekert werden / das ich sie gesundt mache / Esaias sagt: *W E R W* wie lang? Vnd er hat gesprochen / Bis die Stätt einöde werden / vnd das Haus ohne Inwohner bleybe. Ich besorg (mein Herz) das sey alles an vns erfüllet. Daniel redet auch:  
Beschleuß

Esai. 6. 9.  
Ierem. Matt.  
13. 14.  
Marc. 4. 12.  
Luc. 8.  
Act. 28. 26.  
Rom. 11. 8.  
Esai. 29. 10.



Beschleuß die Rede / verwirz die Dan. 12. 4.  
 Weissagung. Hieremias: Die sünd Jerem. 17.  
 Juda ist mit einem eyssenen Griffel  
 in ein Adamanten Stein geschrie-  
 ben / vnd ist ober die weite ihrer Her-  
 zen außgestreckt. Esaias spricht: Esa. 1.  
 Das Kindt erkennt seinen Herren /  
 vnd der Esell die Krip seines Herrn /  
 aber mein Volck verstehts nicht.  
 Weiter: Der Bey / der Schwalb / Esa. 2.  
 der Storck wissen die zeit ihrer Zus-  
 kunfft / aber mein Volck bekennet  
 mich nit. Das ist alles (mein Herz)  
 vmb vnser willen gesagt / dann wir  
 haben die Zukunfft des Gerechten  
 HERRN nicht erkennt. Der  
 HERR redet weiter durch Esaiam: Esa. 42.  
 Treibt hinweg das blinde Volck /  
 das kein augen hat / vnd nichts ge-  
 hört / vnd das kein Ohren hat. Siche /  
 sie seind all versamlet. Was het doch  
 der Prophet durch dise Wort wollen  
 sagen / daß das vns Gott verschupf-  
 fet / das wir die zeit des Gerechten  
 D iij nicht



nicht baldt erkennet haben? vnd hat  
 zu ihm die Heyden versamlet durch  
 den Glauben/an vnser statt/des sich  
 David verwundert sprechende: Das  
 Psalm. 77. ist der Tausch der Gerechten hand  
 des höchsten. Wir seind nichts desto  
 minder in diesem Fall Gottes/vnd  
 in dieser vnentlichen Gefängnuß  
 (in dero wir jez mehr dann tausent  
 Jar seind) Noch ist es vnsern Vä-  
 tern mit so herbseliglich gangen/die  
 dannaoh die Abgötter angebetet/  
 die Propheten getödt/vnd das Ge-  
 bott Gottes auß gankem Herzen  
 obertreten haben.

### Das fünffzehend Capittel.

Wie der Juden Blindheit vnd Unglaub an  
 Christo durch die Propheten vorgesagt sen.

**E**h besorg (mein Herz)  
 solches gang vns zuhan-  
 den / allein darumb / das  
 wir nit in den Gerechten  
 geglaube haben. Dar-  
 rumb



rumb ist die redt Gottes / Esaiæ am Esai. 29  
 neun vnd zwenzigsten Capittel an  
 vns erfüllt. Die Weissagung wird  
 nicht anderst sein / dann wie die  
 Wortten des beschlossenen Buchs /  
 das dem Leser gegeben wirdt / dann  
 so spricht er: Das Buch ist beschlos-  
 sen / ich weiß nicht was hierin steht /  
 dann so gibt ers dem / der nicht lesen  
 kan / derselbig sagt: Ich kan nicht  
 lesen. Welches verschliessen des  
 Buchs ist nuhn grösser (mein Herz)  
 dann das Schloß / mit dem Gott  
 unsere Herzen beschlossen hat / seind  
 seynderher mehr dann tausent Jar /  
 noch mögen wir durch kein Weiss-  
 gung der Propheten die Zukunft  
 des Gerechten erkennen. Darumb  
 redet Gott an einem andern ort  
 durch den Propheten: Hierusalem  
 wirdt Einöd werden / vnd das heylig  
 haus wirt zu boden fallen. Sonst red  
 er auch: Unser erdrich ist einöd / vnd Esai. 4.  
 unsere stätt seind vom feur verbrent.

D iij Syon



Syon wird bleiben wie ein kleines  
Feldhüttlein inn einem verherten  
Weinberg. Das ist schon jetzt (mein  
Herz) vnd seiderher mehr dann taus-  
sent jar. Esaias hat auch gesprochen:  
**Esai. 25.** **HERR** Gott / ich wird deinen  
Namen erhöhen / dann du hast die  
Statt in ein vffruhr gesetzt / vnd das  
Haus in schandt / das es nicht ewig-  
lich bleibe. Er wird das Volck vers-  
schliessen / wie ein Irden geschirz / in-  
dem man nicht ein glüenden Koll  
tragen / noch ein Wassers tropffen  
erschöpfen mag. Der spruch **Dan-**  
**Daniel. 9.** **sub fin.** nielis (mein Herz) ist auch erfüllt:  
Nachdem so Christus getödet / wird  
die Einöde ewiglich bleyben / in dero  
wir jeh mehr dann tausent Jar seind.  
**Esai. 24.** Esaias spricht: Die Einöde ist in  
der Statt blichen / vnd das Erdrich  
**Hiere. 16.** wird ewiglich pfensen. Hieremias  
hat auch gesprochen: Nennet die ein  
gefälscht Silber / dann der **HERR**  
**Esai. 50.** hat sie verworffen. Esaias saget:  
Wandert



wandert im Liecht euwers Feuwers/  
 vnd in Flammen / die ihr euch selbs  
 anzündet habe. Wir seind jek mehr  
 dann tausent Jar in diesen Plasñen/  
 Amos spricht: Das Haus Israels **Amos 9.**  
 wird zu boden fallen / vnd niemands  
 wirdts wider auffrichten. Ich glaub  
 (mein Herz) Gott habe den Fall nach  
 der zukunfft des Gerechten vber vns  
 geführet / dieweil doch kein Prophet  
 vnder vns entstanden ist / dann wir  
 verharren im vnglauben / vnd nem-  
 men den Glauben des Gerechten  
 nit an: Ja wir verleugnen vns sein.  
 Oseas spricht: So die Fraw auff **Ose.**  
 dem Erdboden sitzt vnd gebiert/  
 sagt Gott / so heisse ihn mit namen  
 Erbármlos / dann des Volcks wird  
 ich mich nicht erbarmen. Ja so vns  
 dann Gott schon fúrgesetz hat / vnd  
 sich vnser nicht erbarmet / des wir  
 wol innen worden seind in tausent  
 Jaren / was nuket vns dann / das  
 wir das Gesez / die Beschneydung/  
 D v vnd



Esai. 42.

Esai. 25.

vnd den Sabbat haben? Esaias hat  
 geredt: Führe mir das blinde Volck  
 auß / wie vns dann der warhafftig  
 vnd Ersam Gott auß vnserm Land  
 geführet hat / sein seynderher mehr  
 dann tausent Jar. Auch sagt er:  
 Die alte Irrung ist vergangen.  
 Was ist das alt anders / dann vnser  
 Gefäß / das von vns gangen ist/  
 mit dem König / mit dem Opffer/  
 mit dem Brandtopffer / vnd mit  
 Altaren? Was het vns dergers mös  
 gen begegenen? Was hilffe es / das  
 wir warten? Sehen wir nicht / das  
 er vns durch die vier orth der Wele  
 zerströwet hat? Wie vns Moyses/  
 Hieremias / Esaias / vnd andere  
 Propheten gesagt haben. Nichts  
 desto minder seind wir Gottes/vnd  
 lauffen zu ihm in allen Fällen.



Das



## Das sechzehendte Capittel.

Hie zeiget er an/ das die Juden von ihres vn-  
glaubens verworffen / vnd die Han-  
den vmb ihres Glaubens willen er-  
wöhlt seindt.

**W**erz ich besorg / so wir  
vndereinander the einer  
zu dem nechsten spricht:  
Du vnd Ich seindt kinder  
Jacobs / das ich erfüllt sey / das Gott  
durch den Mund Esaiæ geredt hat: Luc. 3.  
**O** Israel Gott wirdt dich ertöden / Esai. 56.  
vnd wirdt die Knecht mit ein andern  
namen nennen. Ich fürcht wir seyen  
die Knecht / denen der Nam auffge-  
setzt soll werden / nach den Worten  
Moysi: Die Heyden werden am Deut. 28.  
Haupt / vnd das vngläubig Volck  
am schwantz stehn / wie wir dan auch  
mehr dan 1000. jar seind. Von denē  
sagt Hieremias: Das Erdrich wirdt  
mit Gottes glauben erfüllt / vñ wirdt Hierem. 12.  
vbergehen / wie das wasser des Mee-  
res. Salomon spricht auch darvon:

**O HERR**



3. Reg. 8.

**D** HERR Gott/so der Frembdling  
 zu deinem heyligen Haus kompt/  
 vnd deinen Namen anruft/so erhö-  
 re ihn. **D** HERR mein Gott/auff  
 das das ganz Erdrich deinen Na-  
 men erlerne fürchten wie Israel.  
 Warauff wollen (mein Herz) wir  
 hochen? Warumb verachten wir die  
 Heiden/die Salomon mit vns theil-  
 hafftig machet in der forcht Gottes/  
 vnd im heyligen Haus? Gott hat  
 vns villeicht / als die unwürdigen  
 auß diesem Haus gestossen/vnd hats  
 jnen gegeben. Von denen redt auch  
 Moses: Das spricht Gott der Herr/  
 Das ganz Erdrich wirdt mit der  
 Ehre Gottes erfüllt. Dauid spricht  
 auch: Sie werden zuuor kommen/  
 vnd alle endt des Erdrichs werden  
 zu dem **H E R R E N** befert/vnd für  
 ihm anbeten alle geschlecht der Hey-  
 den/vnd tausent Geschlecht. Esaias  
 redet auch von ihnen: **D** du heyliges  
 Haus Davids/ dein Licht ist kom-  
 men/

Glaub ist  
 die ehr Got  
 tes. Esa. 6.  
 Apoc. 4.  
 Psalm. 22.

Esa. 60.



men/ vnd die Herzigkeit des HERRS  
HERR ist vber dir erschienen/ 28. vnd  
die Heyden werden in deinem Liecht  
wandern/ vnd die König in dem Schein  
vnd glantz deines Auffgangs. Erheb  
deine augen/ lug vmb dich vñ schaw/  
die seind alle versamlet/ kommen von  
deinet wegen/ vnd die außländische  
Kinder werden Mauren bauen/  
vnd ihre Fürsten werden dir dienen.  
Wer seind doch die außländische Kin-  
der (mein Herz) so zum hauß Gottes  
kommen/ anders dann die Heyden/  
die den Abgöttern gedient habē/ vnd  
frembdt oder außländisch von Gott  
warenz vnd ihre König vnd Fürsten  
von denen Gott geredt hat / das sie  
im liecht des H. hauß wandern wer-  
den / wir werden außserhalb inn der  
Finsternuß bleyben / des seind wir  
auch mehr dann tausent Jar. Wei-  
ter spricht Esaias von ihn: Siehe *Esai. 67.*  
du wirst beruffen das Volck / von  
dem du nicht gewust hast / vñnd die  
Lands



Landschafften werden zu dir kommen/  
 die dich nicht erkennt haben. Das  
 sehen wir jetzt mit der that erfülle  
 werden. Es seindt seynderher mehr  
 dann tausent Jar / das der gesand  
 Christus nach vnserem Gesäß kom-  
 men ist / vñnd die Heyden / die das  
 Gesäß nicht erkennt haben / seindt  
 zu ihm kommen / vñnd er hat ihn  
 ein new / reyn / heyliges Geseß ge-  
 ben. Weiter redet er: Sie seind  
 eins worden / vñnd ihre Könige seind  
 versamlet im glauben Gottes. Herz  
 ich besorg diß sey auch von vns ge-  
 sagt: O ihr Heyden all versamlet  
 euch vñnd kommet her / die ihr haysl  
 gemacht seind durch Gott auß den  
 Heyden. Weiter redet Esaias von  
 ihnen: Ich bin erfunden von denen/  
 die mich nit gesucht haben / vñ bin des-  
 nen erschienen / die nach mir nicht ge-  
 fragt haben. Hieremias spricht: Sie  
 werden all im Heyligen hauß im Naz-  
 men des Herrn versamlet / vñ werden  
 nit

Esat. 65.

Hierem. 3.



nit in eytelkeit jres herkens wandes  
 ren. Weiter sagt er: Alle volcker von  
 den euffern Enden des Erdrichs  
 werden zu dir kommen / vnnnd wer-  
 den sagen: Unser Vätter haben  
 nichts dann Lügen vnd Vngerech-  
 tigkeit ererbt. Sophonias redt auch  
 von ihnen: Gott hats den Heyden  
 geben / das sie alle im Namen des **Sophon. 3.**  
**HERREN** reden / vnd ihm mit einer  
 Achseln dienē / jedes mensch von seinem  
 orth / vnnnd alle Insel der Heyden.  
 Zacharias hat also von ihnen gered:  
 Erfreue dich du Haus Syon / dann  
 ich wirdt zu dir kommen / vnd wirdt in **Zach. 2.**  
 mitten in dem tag vnder dir wonen /  
 vnd die Heyden werden sich zuhauf-  
 fen zu Gott fügen. Weiter spricht er:  
 Das redt Gott der Herz der Herzfü-  
 gen: Es werden viel Heyden vnnnd **Zach. 8.**  
 vil Stätten kommen / vnd der Mann  
 wirt zu seinem Nachpaueren sprechen:  
 Wolauff wir wollen gehen / vnnnd  
 den **HERREN** in gutem suchen.  
 Diese



Dise ding (mein Herz / seind jekund /  
 vnd werden täglich in vnsern Augen  
 erfüllt. Du siehest / die Völcker vnd  
 die Zungen lesen die Bücher des Ges  
 sähes / der Propheten / vnd den Psal  
 ter / sie verlassen ihre Abgötter / keiner  
 vnter ihnen glaubt durch den gewalt  
 Mosi oder Aronis oder anderer  
 Propheten / es bleibet auch nichts  
 vbrigs vom Glauben der Abgötter /  
 seyder sie dem Gerechten geglaubt  
 haben / von welchem Abacuc redet:  
 HERR du bist außgangen zu dem  
 Heyl deines Volcks / zu dem Heyl  
 mit deinem Christo.

Abac. 2.

## Das siebenzehend Capittel.

Vom lebendigmachen der Heyden / von der er  
 tödtung der Juden / wie wir auch im  
 nachgehenden Capittel sehen werden.

**M** Ein Herz / ich besorge /  
 der Ersam / Siegreich  
 Gott mache die Heyden  
 durch den Glauben lebens  
 dig /



dig/vnd ertödtet vns in vnserm Vns  
 glauben / wie er dann durch den  
 Mund Esaiæ redet. Darumb das Esai. 65.  
 ich euch gerufft hab/vnd ihr mir nit  
 geantwort haben. Das redet Gott  
 der **H E R R** : Siehe mein Knecht  
 essen/vnd ihr müßet hunger leyden.  
 Siehe mein Knecht trincken / vnd  
 ihr müßet durst haben / Siehe mein  
 Knecht erfrowen sich von Herzen/  
 vnd ihr werdet erschlagen von bitter-  
 feyt euwers Herzen / vnd Gott wird  
 dich tödten O Israel / vnd wirdt  
 seinem Knecht mit einem andern  
 Namen ruffen / in dem er sie geheyl-  
 liget hat / welcher vber alle Mensch-  
 en gebenedeyt ist / Amen. Wir se-  
 hen / das die / so den Namen ange-  
 nommen haben / geheyliget seindt  
 von Gott / Aber vns hat er zerströ-  
 wet / nemlich / in dieser Gefängnuß  
 durch die vier orth der Welt / seindt  
 iekundt tausent Jar. Die zeychen  
 des Zorns Gottes erscheinen vrschei-  
 denlich



Denlich an vns / aber nicht zur besse-  
 rung vnd straff / sonder zur Zerströ-  
 wung / das ist / der Todtschlag / den  
 vns Gott tröwet hat / das er Israël  
 ertöden würde. Die lebendigen  
 Heyden / die er Knecht heisset / nem-  
 men den Namen (so ihn Gott vers-  
 heissen hat) an / aber erst nach dem  
 Tode vnsers ersten Namens. Der  
 Hunger vnd der Durst / den wir  
 leiden müssen / ist nicht ein mangel  
 Brots oder Wassers / nach den wors-  
 ten Esaia / sondern es ist der Hunger  
 vnd Durst vnserer Herzen / vnd ein  
 Unfruchtbarkeit vnserer Seelen /  
 ein Hunger des Worts Gottes /  
 nach Auflegung der Propheten  
 durch Amos. Das weist du HERR  
 daß dann ich. Doch seindt wir Got-  
 tes in allem so vns begegnet.

Amos 8.



Das



## Das achtzehndt Capittel.

Wie die Heyden durch den Glauben lebendig gemacht/ reynsazungen des Gesäßes haben.

**N**Erz/ ich besorg/ die Heyden seyen gerechtfertiget. Dann es seind mehr dan tausent Jar / nach dem Christus zu Hierusalem gestorben ist. Dann sie haben vor nichts guts gehabt/ ehe sie in Christum/ in Gott vnd den Aposteln geglaubt haben. Sie seindt vielleicht die Biscch vnd die wilden Thier / von denen der Prophet Abacuc redet/ die kein Führer haben. Die Heyden seindt jek gereynigt durch den glauben/ haben ire Fastag/ vnd sazungen des newen Gesäßes/ vnd haben alles/ so zur reynigkneyt dienet / das wir in vnserm alten Gesäß der Juden haben. Du sichst/ das in allen Zungen/ an allen orten des auffgangs vnd des nidergangs der Sonnen/ die Heyden den

E ij      Namen



Namen Gottes bekennen vnd verie-  
 hen/ sie glauben weder durch Moys-  
 sen noch durch ein andern Prophe-  
 ten in ihn/ wiewol sie fleysig in den  
 Büchern des Gesetzes vnd der Pro-  
 pheten seind. Gott hat sie aber durch  
 die Jünger des Gerechten berufft/  
 welcher mit Gott außgangen ist sie  
 Selig zumachen/ wie dann der He-  
 benedeyt Ehrlich Gott / durch den  
 Mundt des Propheten Abacuc vor-  
 gesagt hat. Diese seine Jünger seind  
 vnser Söhn gewesen/ von den kin-  
 dern Israels/ die mit einem andern  
 Namen Apostel oder Boten genen-  
 net werden. Ich besorg (Her?) sie  
 seyen die/ von denen Gott durch den  
 Mundt des Propheten Davids ge-  
 redt hat im Psalmen: Ihr schall ist  
 in alle Landt außgangen/ vnd inn  
 alle Welt ihr Wort. Die Wort des  
 Propheten zeygen vns scheinbarlich  
 an/ das er von denen/ nicht von vns  
 redt / so er spricht: Es wirdt kein  
 Zung

Rom. 10.  
 Psalm. 19.



Zung / noch kein Sprach sein / die  
 nicht ihr Stimme hören. Das mag  
 nicht von vnsern Judischen Zungen  
 geredt werden. Moyſes vnd Aaron  
 haben nie kein Heyden je gelehrt / Ja  
 sie haben sie erlödt / vnd haben die  
 Heyden von iren veriagt. Die heyde  
 wissen Moſen vñ die Propheten / sie  
 erkennen Gott / vnd halten das new  
 Gefäß / wie sie die Apostel gelehrt  
 haben. Nichts desto minder seind wir  
 Gottes.

Rot. Ro-  
 manor. 10.  
 Es ist hie  
 kein vnder-  
 scheid vnter  
 Juden vnd  
 Griechen /  
 es ist allzu-  
 mal ein  
 Herz / reich  
 vber alle  
 die ihn an-  
 ruffen.

## Das neunzehend Capittel.

Von der Erhöhung der Aposteln oder Bot-  
 ten / an die stat der Propheten.

**A**ch Herz ich besorg / der  
 spruch Hieremiae sey an Hierem. 13.  
 vns erfüllt worden / da er  
 sagt: Ich wirdt den hirs-  
 ten schlagen / vnd die Schaff der  
 Herdt werden sich zerströwen. Dañ  
 wir haben den Hirten der heyligen  
 E iij Kinder



Kinder geschlagen / darumb seind  
 wir zerströwte Schaff in der ganzen  
 Welt umbher. Vnd dise unsere Kin-  
 der / nemlich / die Apostel seind an die  
 statt der Propheten auffstanden.  
 Das wirt auß dem kündtlich / dz vns  
 Gott nach inē kein Prophetē gesand /  
 hat vns auch nichts lassen durch sich-  
 tungen wissen. Herz ich besorg diese  
 kinder seyen die Votten / von denē der  
 HERR durch den Mund des Pro-  
 pheten Joelis redt: Ewer Alten wer-  
 den träume haben / ewere kinder wer-  
 den sichten sehen. Dise Alte seind  
 fürwar ( Herz ) die Propheten / so  
 gleich als durch den schlaff den glau-  
 ben der Heyden geweiffagt haben /  
 welchem die Kind / nemlich / die Apos-  
 tel gefolgt vnd erkennt haben. Von  
 denen Kindern redt David der Pro-  
 phet: Ir Söhne / kompt her / ich will  
 euch die forcht des HERRN lehren.  
 Gott nennet sie in gemein Söhn /  
 aber Israel nennet er nach gemeiner  
 Art der Sprach / den erstgeborenen.  
 Ex

Joel 3.



Er heist sie auch an einem andern  
 orth Sohn/ sprechende: Dein Sohn Psalm. 127  
 seind wie junge zweige. Von Israel  
 (mein Herz) hat Gott durch den  
 Mund Esaiæ geredt: Das Haus Esai. 5.  
 Israhels ist ein Kåbgart gewesen  
 Gottes der Heerzügen: Ich hoff sie  
 gebe Trauben/ so kompt er mit dor-  
 nen daher / deshalben wirdt ich ein  
 ober in führen/ der wirdt in auff dem  
 Boden hin zerschleiffen. Von den  
 Söhnen/ Apostel genant/ redt Gote  
 durch Esaiam dem Prophetē: Jacob Esai. 29.  
 wirdt sich jetzt mit schämnen/ noch sein  
 angesicht geschende. So er aber eeli-  
 che seine kinder vor sein augen sehen  
 wirdt/ die meine Hand geschafft ha-  
 ben/ gehenligt sein. Ja (Herz) so dise  
 Sohn nach vnserm Gesätz ben vns  
 gehenligt weren/ so sprach Gote mit/  
 das wir vns schämnen müsten/ vnd  
 würden unsere Angesicht nicht ge-  
 schendt/ ja wir hettensein ein ruhm/  
 vnd unsere Angesicht erglänketen.

E iij Das



Das ist aber die Schandt der Angesichter Jacobs / vnd vnser Verwüstung / das die Söhne / die Gott mit seiner Handt erschaffen / nemlich die Apostel / aber nit nach vnserm gesäß / dennoch bey vns geheyliget seindt.

Hierem. 25. Hiemit gibt Gott zuuerstehen / das vnser gesäß nit jr gesäß sey. Gott hat durch den Mundt Hieremiae ger. d :  
 In dem tag werden sie nit sprechen / unsere Väter haben noch vnzeitlig Trauben gessen / darumb ererglen die Zän der Kinder. Also hat der Juden Vnglaub / dem Glauben der Apostel nicht geschadt / er wirdt ihm auch nicht schaden. Hierumb stehet geschrieben : Ich leb sagt der H. G. R. R. So das Sprichwort lenger in Israel bleyben wirdt / dann vorhin / das die Apostel zum Glauben kommen / ist ihr nie keiner widerumb zu vns gefallen. Darumb empfinden sie der seure vnser Vnglaubens nicht / wie dann unsere Zän.



In erergeln von der Sünd vnserer  
 Väter. Gott sagt mehr von den  
 Söhnen / so Apostel genennet wer-  
 den / durch den Mundt Esaiæ: Von  
 wannen soll ich weichen dann von  
 meinem Volck? Aber der Söhnen /  
 so ihm glauben / wirdt Gott ihr  
 Heyland sein in allen ihren nöten /  
 vnd wirdt ihr Angesichter in seiner  
 liebe behalten. Er hat sie in miltig-  
 keyt erlöset / vnd wirdt ihnen ewig-  
 lich gnedig sein. Das ist ein Wahr-  
 heyt **EXX** / dann die Söhn / von  
 denen wir hie reden / seind allweg  
 standtfest blieben / vnd Gott hat sie  
 nicht verlassen / von der zeit her / da  
 sie der Gerecht König / ihr Meister /  
 erlöset hat. Aber vns hat er verlas-  
 sen / bey ihnen ist allweg gewesen  
 Jesus / der vernünfftig Sohn. Sy-  
 rach redet auch inn seinem Buch **Syrach.**  
 von den Söhnen: Höre zu ihr aller  
 liebsten Sohn vnd thut Werck des  
 Heyls: Dann Gott ehret seinen  
**E v** Väter



Malach. 3.  
Sub fin.  
Matth. 11.  
Luc. 1. 17.

Vatter in den Söhnen. Wie aber diese Ehr solle verstanden werden / erklärt Gott durch den Mund Malachia. Gott wirdt Heliam senden / das er vnserer Vätter Herzen zu den Söhnen befehre. O mein Herz / sollt Gott die Herzen der Söhnen / verstandt der Aposteln / zu den Vätern befehren / vnd das sollte vom Glauben verstanden werden / Daß so wehren die Apostel auch bey vns in vnserer Gefängnuß gewesen / wie vnser Vätter / vnd wir auch seind. So Gott solches verordnet / das der Vätter Herzen zu den Söhnen befehrt sollen werden / so hoffen vnd warten wir vergebens / ist niere gendts für. Sprechen wir dann / es wehren andere Söhne ohn die / von denen vorgesagte ding verstanden werden / so weren die (wie wir) in der Gefängnuß. Ursach / sie hetten den Weg des Gerechten nicht vberkommen noch erlangt /  
dem



Dem sie menlich nachgefolgt / vnd denselben vnerschrocklich gelehrt haben. Darumb haben sie der Väter Ehre / vñ heißt Gott / das die Väter zu ihnen bekehrt werden. Also (mein Herz) seind unsere Sön vor vns zum glauben kónnen. Dañ so unsere herze zu ihnen bekehrt würden / so würden auch ihre Herzen gegen vns bekehrt. Vnd wie der höchst Gott spricht / würden sie ein volck vnd ein herz sein in dem Ehrlichen vnd Siegreichen Gott. Dann die Bekehrung sollen wir nicht anderst verstehen / dann vom Unglauben zum Glauben / vnd zu der Lehr des Gerechten / der ein Ursach vnd Meister des Heyls ist / deren / so ihm glauben. Vnd nach den Worten Davids ist er der / des Priesterthumb Ewig sein wurde / nach der ordnung Melchisedeck / mit dem er das Spffer des Brodes vnd Weins aufgeopffert hat. Melchisedeck ist vor Aaron ein Priester gewesen des höchstē Gottes.

Psalm. 110.  
Hebr. 5.

Hic



Hie merck (mein Herz) des grossen  
vnderscheidts zwischen dem Opffer  
Aaron/ vnd des gerechten HERRN.  
Der HERR hat zu meinem HERRN  
HERRN geredt: Du bist ein ewiger  
Priester/ nicht nuhr ein zeitlang wie  
Aaron/ der nach zwanzig vnd hundert  
jaren seines alters gestorben ist/  
Item Aaron hat Fleisch geopffert/  
das Opffer des Gerechten HERRN  
ist Wein vnd Brodt gewesen/ nach  
der ordnung Melchisedeck. Hie zeigt  
er vnderschiedlich an/ durch den  
Propheten/ das sich das Opffer en-  
den soll/ so das Opffer anhebt/ auch  
die Ordnung auff zuopffern. Dar-  
rumb ist Aarons Opffer geendet  
worden/ da das Opffer in Wein vnd  
Brodt/ das ewig wehren solt/ ange-  
fangen hat. Hicvon (mein Herz)  
hett ich noch viel zusagen/ Ich will  
aber nuhr wenig jek darvon erzeh-  
len/ so mir begegnet von den söhnen/  
von welchen Gott durch den Mund  
Jesu



Jesu des Propheten/ein Sohn Bes  
 thoni geredt hat: Es wurde ein orth  
 sein/in dem gesagt wirdt/ Ihr seind  
 Kinder des lebendigen Gottes. Das  
 orth ist ohne zweiffel die Kirch / die  
 der Prophet ein orth nennet / das er  
 spricht: Es wirdt ein orth sein/vers  
 stehet man nicht von der Judischen  
 Synagog / die das erst orth was.  
 Sekundt so nennet Gott die Synas  
 gog durch den Mundt Mosi vnnnd  
 Aaron vnd aller Propheten/ mein  
 erst geborner. Der Prophet heist die  
 gehornen Knecht Sohn oder Kinder  
 Gottes. Von den kindern redt Gott  
 durch den Mundt Moysi: Er wirdt  
 das Blut der Kinder rechen / vnnnd Deut. 32.  
 wirdt das Erdrieh seines Volcks  
 wäschen. Wir ( Herz ) haben die  
 Propheten getödt / die hat Er lxx.  
 Jar gerochen: Nuhn haben wir die  
 Apostel vnd ihren gerechten Meister  
 auch getödt. Das hat er jetzt mehr  
 dann tausent Jar gerochen/ Vnnnd  
 durch



Sendbrieffs R. Samuel: 12.

Psalm. 127.

durch ihren Tode hat Gott das Erdrich seines volcks gewaschen. Er hat nit gesprochen/ das Erdrich der kind der Israels. Dauid redet auch von den Kindern: Wie die Pfeyl in der Hand des mechtigen/ also seind die glaubigen kinder. Der Prophet vergleicht die gläubigen kinder den außgeschossenen Pfeylen von der Hande des Mächtigen. Dann der allmächtig Gott hat sie mit der lehr des Gesäzes/ des Psalters/ vnd der Propheten durch alle Welt/ vnd durch die vier winckel des erdrichs außgesend. Aber Moysen noch Aaron hat er nie außserhalb des heyligē hauß geschickte zuverkünden die lehr des gesäzes vnd der Propheten. Diese Kinder aber seind zerströwet vnd außgeschickte durch die ganze Welt/ vnd seind bey Gott an vnser orth erstanden/ nach dem Gote Israel vnd vnsern Namen getödt hat/ welchs Dauid im Psalmen bedeut/ sprechdende: Dir seind Kinder

Psalm. 44.



Kinder für deine Väter geboren/ du  
 wirst auß den Kindern König vnd  
 Fürsten machen / die haben das erst  
 Gesäß nach der ordnung Melchises  
 deck erneuert / der das Opffer in  
 Wein vnd Brot auffgesetzt hat/ von  
 dem er Abraham dem Freunde Got- Gen. 14.  
 tes mitgetheilt hat/ wie dann gewiß-  
 lich im Gesäß geschrieben stehet/  
 durch welchen Gott vnser Opffer  
 durch deren dienst verwandelt hat/  
 wie er dann vnsern Namen auch  
 thut. Er hat vnser fleischlich Gesäß  
 in das geystlich verendert. Het Gott  
 zu vnserm Moysi geredt/ wie er zu  
 Christo geredt hat durch den Mund  
 Davids: Du wirst ewiglich ein Prie-  
 ster sein nach dem gesäß Moysi oder Psalm. 109  
 Aaron/so bestündt das gesäß. Er hat  
 aber also gesprochen/ du wirst ein ewi-  
 ger Priester nach der ordnung Melchis  
 sedeck sein/vnd der freund Gottes hat  
 auch vom opffer des weins vñ Brots  
 genossen/nit vom opffer des fleischs.

Die



Sendbrieffs N. Samuel. 2c.

Die wort Moysi lauten wol hieher/  
da er sagt: Ihr werdet das ältest der  
Alten essen/ dardurch versteht er das  
Opffer Melchisedeck. Widerumb  
sagt er: So das new kompt/ das ist/  
so das Opffer des Neuwen Gesetzes  
offenbar wirdt/ so werd ihr das Alt  
verwerffen/ nemlich euwer Opffer/  
Doch seind wir Gottes/ 2c.

## Das zwanzigst Capittel.

Von der Verschupffung des Opffers der Iu-  
den/ vnd von der Erwöhlung des  
Sacraments der Christen.

**M** Ein Herz/ Ich besorg/  
Gott hab vns mit vnsern  
Opffer verworffen/ vnd  
hab der Heyden Opffer  
angenommen/ wie er dann durch den  
*Malach. 1.* Mund Malachiae gesagt hat: Ich  
hab kein gefallen an euch sagt er/ vnd  
ich wirdt euwer Opffer nicht annem-  
men. Dann mein Nam ist in aller  
Welt



Wele vnder den Heyden groß / die  
 opfferen mir in meinem Namen ein  
 reyn Opffer auff / darumb ist das  
 Opffer der Heyden bey **GOTT**  
 reynner dann vnfers / darzu hat vns  
 Gott des reynen Opffers beraubt.  
 Er lehret auch an einem andern orth  
 die Christen / sie sollen vns meyden /  
 das sie nicht vermasigt werden / wie  
 wir sie auch allweg gemitten haben /  
 da vnser Opffer des Gesäzes Gott  
 noch reyn vnd angeneh was. Du  
 weist wol (mein Herz) was Gott  
 von vnserm Opffer durch den mund  
 des Propheten Davids redet: Habt  
 ihr von mir gesehen / das ich der Psalm. 40.  
 Stieren Fleisch gessen hab vnd des Heb. 10.  
 Bocksblut truncken? Hie zeyget Psalm. 50.  
 Gott an / das er das Fleischopffer  
 verdammet. Woher kompt es vns  
 (mein Herz) das wir der Heyden  
 Opffer des Weins vnd Brodts ver-  
 achten? das Gott auffgesetzt hat /  
 vnd im selbigen verschupffet er das  
**S** Opffer



E. 19.

E. 9.  
Matth. 9.  
vnd 12.

Leuit. 23.

opffer des fleischs/so doch Salomon  
das opffer Aarons beschreibet/ sprech-  
ende: Der Aaron hat seine hand vber  
den Altar hinauß gestreckt/ vnd hat  
vffgeopffert blut des traubens/ vñ ein  
brandopffer dem lebendigē Gott/ vñ  
hat vnseropffer vom Samen des erds-  
richs auffgeopffert/ wie Melchisedeck  
für Abraham geopffert hat. Gott bes-  
zeugt auch durch den mund Jesu des  
Propheeten/ das wir auch vor Brode  
vffgeopffert habē/ sprechend: Opffere  
mir nit brot/ dan ewer brot sein trau-  
rigkeitē/ vñ wer darvon isset/ der wirt  
vermasigt. Darum haben wir auch  
vorzeiten Gott brot geopffert/ Gote  
nimbt aber kein Opffer von vnsern  
händē an. Der Propheet Jesus/ ein  
Sohn Bethoni sagt vom Opffer des  
fleisches: Gott liebet mehr milte vnd  
barmhertzigkeit/ dan dz fleisch opffer.  
Gott erkläret der heyden opffer durch  
Mosen: Ihr werden Gott ein opffer  
auffopffern von dem auffgeherten/  
von dem trüben Most/ auff das Gote  
euch



euch vnd allen ewern Wercken benes-  
dent. Herz wisset / Gott hat zum erstē  
für die Arch des HERRN geheissen  
Brod vnd nit Fleisch sehen. Er sagt  
auch zu Mosen: Opffer mir Bock  
vnd ungehefelt Brodt darmit. Das  
ungehefelt brot ist der Heiden opffer/  
Gott gebot auch Aaron durch Mos-  
sen / sprechende: Der mensch vom ges-  
schlecht Aaron des Priesters der Mas-  
sen hat / der soll das Brotopffer nicht  
opffern / noch sonst kein opffer. Sihe  
(mein Herz) das Brotopffer stehet  
vorhin. Gott redt durch Mosen: Ir  
sollt Gott von allem / so ihr besizet /  
auffopffern / zwey Brod von der erst- Leuit. 23.  
ling ewerer Früchten / vñ sibem wider  
darzu. Zum ersten (mein Herz) setz er  
das brot / darnach erst dz fleisch. Wir  
lesen an einem andern ort / das du  
wol weist (mein Herz) Jesus der dem  
Volk Israels lieb vnd wehrt was /  
sagt zu inen. So ir in dz erdrich ewer  
Wohnungen gehen werdt / das euch  
Gott zu ein Erbtheil geben wirdt /

I ij so



So opffert Gott Brodt auff / vnd ein  
 ganz Opffer / darzu ein Stier mit  
 reinem Meel vnd Brodt / Darumb  
 hat Gott zu opffern gebotten von  
 reynem Meel vnd Brodt / das Opf-  
 fer wirdt er annemmen / das ist auch  
 jeh der Heyden Opffer / nemlich / des  
 Brots von reynem Meel. Weiter  
 steht von dem Brodtopffer geschries-  
 ben: Da David zu Abimelech dem  
 Fürsten der Priester in Sylo kom-  
 men ist / vnd Brodt von ihm erfors-  
 2. Reg. 21. dert / hat er ihm geantwort: Hie ist  
 Matth. 12. kein Brodt / dann das auffgeopffert /  
 das zimpt deinen Knechten nicht zu  
 essen / dann es ist heylich. Das ist als  
 les vom Brodtopffer gesagt / Ich  
 möcht noch viel hievon sagen / so  
 weist du es selbs wol. Das aber die  
 Heyden Wasser in ihr Opffer schütz-  
 ten / soll vns nicht vngeschickt dun-  
 cken. Dann wir finden des ein Vor-  
 bildt in der Schrift / nemlich / Gott  
 sey ein Wasser opffer geschehen / vnd  
 habe



habe dasselbig angenommen / Wir  
 finden auch / das zwen Jüngling <sup>2. Sam. 23.</sup>  
 Wasser auß der Cystem vor der  
 Pforten Bethlehem geschöpffe ha-  
 ben / das hat David Gott auffge-  
 opffert. Deßhalben ist es nicht wider  
 die Geschrifft / ob sie schon Wasser  
 in ihr Opffer thund. Wir lesen/  
 wie vor gesagt / das Aaron Gott ein  
 Opffer mit Wein vnd Brot gethan  
 hat / David mit Wasser. Dise drey  
 stück sein in reynen Opffer beyein-  
 ander / so weit es die Natur duldet /  
 vnd wir das verstehen mögen / vnd  
 nicht wie das Fleysch der gemesten  
 Stieren. Unser Helias hat auch <sup>2. Reg. 3.</sup>  
 Wasser vber das Fleyschopffer ge-  
 gossen / da sendet Gott Feuer vom  
 Himmel herab / vnd nam das be-  
 gossen Opffer mit Wasser an. Der  
 Engel hat auch zu einer Bedeutung  
 Heliam mit einem äscheren Brode  
 vnd mit Wasser gespeiset / das er in  
 der stärke der Spensung vierzig  
 F iij tag



Cap. 11.

tag gewandert hat / bis zu dem Berg  
 des Herrn das sonst vber die natur ist.  
 Salomon der Prophet beschreibet /  
 das theur köstlich Opffer des Weins  
 mit Wasser vermischet / im Buch der  
 Sprüch: Die höchste Weisheit hat  
 jr Opffer außgetheilt / hat ein Tisch  
 zugerüst / vnd hat ire Knecht außge-  
 sendt / sprechende: Welcher ein Kind  
 ist / der komme zu mir / die Thore  
 essen mein Brodt / vnd trincken mein  
 Wein vermischet mit wasser. Was ist  
 der zugerüst Tisch / von der höchsten  
 Weisheit anders / dann der Altar?  
 Was bedeut (mein Herz) der ver-  
 mischt Wein vnd das Brodt anders /  
 dann das Opffer des Altars / von  
 Wein vnd Brodt vnd das Wasser?  
 Wer seindt Thore berufft von  
 dem Knecht der Weisheit / dann die  
 Heyden durch die Apostel berufft /  
 die vorhin Gott nicht erkennen?  
 Insonderheit sage er / mein Wein /  
 mein Brodt / Dardurch zeiget er an /  
 daß ihm das Opffer gefällig vnd an-  
 gemem



genem ist. Das er vnser Vätter zu dem Hochwürdigen Tagmal nicht berufft hat/ist die Ursach/ sie waren weiß vnd nicht thorecht im Gesäß vnd hetten mit dem vnnützen Opffer des Gesetzes genug zuthun. Es hat auch das fleychlich Opffer nicht gelassen/sonder hat vns des beraubt/ seind seynderher tausent Jar/ das es vns so herbseelig gehet/ schaffet das wir wider den Gerechten gesündigt haben. Doch so seind wir Gottes.

### Das xxi. Capittel.

Das Gott der Juden Fastag/ Sabbath/vnd opffer verworffen vñ der Christē erwölt hab.

**E**hentse mich (Herz) ob dem wort/ das der starck vnd ehrlich Gott durch den Mundt Malachia Malach. 1. des Propheten redt/ von der Heyden opffer/ sprechende: Von vffgang der Sonnen bis zu irem nidergang opfern die Heyden meinem namen ein reyn Opffer. Hiebey versteh ich wol/

S iij      das



Das vnser Opffer Gott nie angeneh  
gewesen ist / dann an einem orth /  
Nemlich / nuhr im heyligen Haus.  
Zekundt hat vns Gott des orths vnd  
des Opffers beraubet / nemlich / des  
verheissenen Erdrichs / vnd hat vns  
durch die ganken Welt vmbher zers  
ströwet / seind nuhn mehr dann tau  
sent Jar. Hierumb ist das vber vns  
kommen / vnd an vns erfüllt worden /  
das Gott in einer Gleichnuß durch  
den Mund Esaiæ redet. Der Weins  
schnitt ist beschehen / forthin wurde  
keine Versammlung mehr werden.  
Das ist auch an vns erfüllt / das  
Gott durch den Mund Malachia  
geredt hat: Ich hab kein willen zu  
euch / euwer Opffer wirdt ich nicht  
annemmen. Item das auch / Ewere  
Sabbath vnd euwere Jarfest / vnd  
euwere Opffer wirdt ich nicht annem  
men / dann ihr seind all vnder mei  
nem Zorn. Item das ist auch an  
vns erfüllt: Was soll mir die viele  
euwers

Esai. 17.

Malach. 1.

Esai. 1.



euwers Opffer? Warumb habe ihr  
 das Opffer der Wider vnd der Böck  
 gemehrt? Ich veracht das Blut der  
 Kälber / der Wider vnd der Böck.  
 So ihr das vorhin mehr für mich  
 bringen werdet / wer will es von euch  
 annehmen? Verwüestet mir nicht  
 meine heyligen Steyn / fürhin so  
 opffern ihr mir vmb sonst / dann  
 meine Seel hat ein grewel vnd ein  
 abscheuwen an euwerm Brandtopf-  
 fer / an euwerem Sabbath vnd an  
 euweren Jarfesten. Ich wirdt auch  
 dreselben nicht von euch auffnehmen /  
 vnd so ihr euwer Gebett lengeren  
 werdet / so will ich euch nicht erhören.  
 So jr ewer Hand gegen mir erhebt /  
 so will ich mein Angesicht von euch  
 wenden. Dann ewer Hand seind voll  
 Bluts / vnd alles euwer Opffer ist  
 wie ein stinckender Schelm. Der  
 vor der Pforten mir ein Stier tödtet /  
 der ist vor mir eben / als der einen  
 Menschen tödtet / der mir einen  
 Bock

Ich bin sat  
 der Brants  
 opffer von  
 Widern vñ  
 des Fetten  
 von den ges  
 mästen / vñ  
 hab kein  
 lust zum  
 Blut der  
 Fetten / der  
 Lämmer  
 vnd Böcke.

B v Bock



Bock oder Fleisch vnd Wein auff  
 offert/ ist vor mir eben als der mir  
 Schweinblut opffert. Der greuwel  
 Gottes ab dem Opffer bedeut nichts  
 anders dann ein verwandlung vns  
 sers groben fleischlichen Opffers in  
 das geystlich subtil Opffer des Ges  
 rechten Herrn/ so auffgesetzt hat zu  
 opffern Brodt für das Fleisch/ reyn  
 nen Wein für Blut/ vñ reyn Was  
 ser für die Feyste des Fleisches. Der  
 Mensch opffert sich Gott geystlich  
 vnd gefälliglich auff/ nicht als die er  
 tödten Thier von vns/ die der Pro  
 phet einem stinckenden Schelmen  
 vergleicht. Doch so seind wir Got  
 tes/ zu dem wollen wir ein Zuflucht  
 in allem vnsern vbel haben. Darumb  
 (Herr) das wir dise Kundtschafft der  
 Propheten / durch die Gott vnser  
 Opffer so klärlich beschreibet/ nicht  
 glauben/ spricht er auch durch Hie  
 remiam: Ladet euwere Nechsten zu  
 dem Opffer/ vnd esset mit ihnen das  
 Fleisch des Opffers. Dann in dem  
 tag

Hiern. 7.  
 Verf. 21. &  
 sequent.



tag/ da ich euwere Väter auß Egn:  
 pten geführt / hab ich ihnen nichts  
 vom Spffer gebotten/sonder ich hab  
 gesprochen: Horet meiner ſtim/ ſo  
 will ich euwer Gott/ vnd ihr werdet  
 mein Volck ſein. So ihr in meinen  
 gebotten werdet wandern/ dann ſo  
 wirts euch wol ergehen. Aber ſie ha-  
 ben mir nit gefolgt/ vnd meine wort  
 haben ſie nicht gehört. Herz ſolches  
 weiß du ſelbs wol. Nichts deſto min-  
 der ſeind wir in allem/ ſo vns begege-  
 net/ Gottes.

## Das xxij. Capittel.

Er beweert die Verwerffung der Synagog  
 vnd die erwöhlung der Kirchen durch  
 das Wort des HERRN / ſo er  
 zu Rebecca geſprochen hat.

**D**as Wort / ſo am erſten  
 Buch des Geſetzes ge-  
 ſchrieben / das Gott der  
 HERR zu Rebecca der  
 Haußfrauen Iſaacs gered hat/ werde  
 von der Synagog / beſorg ich Herz/  
 vnd



Genes. 25 vnd von der Christlichen Gemeyn  
 verstanden/ Nemlich das: Zwen ges  
 schlecht seind in deiner Brust/ vnd  
 zwen Volck werden von deiner Brust  
 kommen / das ein wirdt das ander  
 vberwinden / der Elter wirdt dem  
 Jünger dienen. Herz / Rebecca ist  
 allein der Juden vnd der Heyden  
 Mutter gewesen: Das älter vnd  
 das erstgeboren Volck ist die Syna  
 gog/ die die elter der ehren vnd kunst  
 halben von Gott begabet gewesen  
 ist. Das Jünger vnd nachgeboren  
 Volck bey Gott/ seind die Heyden/  
 die in Vnglauben vnd vnwissenheit  
 verharret seind. Damit (mein Herz)  
 das wort Gottes zu Rebecca gesagt/  
 Ein Volck wirdt das ander vber  
 winden/ erfüllt wirdt/ hat Gott vns  
 fern Namen vnd Israel getödt/ die  
 das elter Volck/ was die Synagog  
 zerstört/ vnd hat den Jüngern volck  
 nemlich / den Heyden gedienet.  
 Von der Christlichen Gemein redt  
 Gott



Gott durch den Mundt Davids: Psalm. 44.  
 Die Königin stehet zu deiner gerechten Handt in ein verguldeten Kleid außgestrichen mit viel Farben. Ist die meynung / die gemein der Heyden / die ein Königin genennt wirdt / darumb das sie mit vile der Zungen / die ihr dienen / außgestrichen vnd außbuket ist / dann alle Zungen erkären das Gesetz / den Psalter / vnd alle Propheten einhelliglich. Aber die Synagog hat nicht mehr dann ein Zungen / vnd ist ihr Zier nuhe von einer Farb / nemlich / Hebraisch.

### Das xxiiij. Capittel.

Wie bewehret er das vorgesagt auch durch die wort Malachiae des Propheten.

**E**r / ich besorg / Gott habe die vorangezognen Wort Malachiae zu der Synagog geredt. Ewere Spffer gefallen mir nicht / dann vom Auffgang bis zum



zum Nidergang der Söhnen ist mein  
 Nam groß vnder den Heyden / die  
 meinem Namen ein reyn Opffer  
 auffopffern. Dañ Wein vnd Brodt  
 vnd Meel feind von Natur reyn/  
 auß welchem das Opffer gemache  
 wirdt. Es bedarff auch weder reyni  
 gung noch wäschens. Aber die Syn  
 nagog bedarff / daß sie das Fleysch  
 vnd Ingeweid der Thieren / so sie  
 auffopffert / wäsche / vnd daß sie das  
 orth auch säubern vom Blut vnd  
 Schmutz / da sie auffopffern / Wo  
 das nicht / so were es ein Unflat vnd  
 Wust darmit vmbzugehen. Aber im  
 Opffer des Brots vnd des Weins /  
 des Wassers ist nichts vnlustigs /  
 dann Brodt leiblich essen / ist nicht  
 vnreyn. Ich glaub Herz / Gott habe  
 von diesem Opffer durch Salomo  
 nem geredt. Der bisse Brots mit  
 liebe ist besser / dann ein gemäst Kalb /  
 mit feyndschafft. Der biß der liebe  
 (mein Herz) ist ein senffte vmb die  
 ander / vnd ein gemeine nachlassung  
 der

Proverb. 15  
 16. & 17.



der schulden. Das gemäst Kalb der  
 Feindschafft / ist ein aug vmb dz an-  
 der / vnd ein verborgener Todschlag  
 der feind. Hieruff (mein Herz) ist das  
 feiste Kalb das opffer der Synagog /  
 vñ der bisse Brots der liebe / der Chris-  
 ten opffer. Gott beschreibet die Chris-  
 tliche Kirch mit lustigen worten durch  
 Salomonem. **Du mein geliebte** Prouerb. 5.  
 Hinne Gottes mit deinē eyferer / des  
 Brüst werden dich allzeit trencken /  
 vnd sein liebe wirt dich ewiglich erlus-  
 stigen. Die Synagog möchte auch  
 wol zum theyl ein Hinn genennet  
 werden / wir mögens aber nicht der  
 Gestalt außlegen nach dem Wort.  
 Dann sie hat nit nur einen eyfferer /  
 sonder viel als Moysen / Aron / Da-  
 nielen / Esaiam / Hieremiam vñnd  
 andere mehr. Aber die Christlich  
 Gemein ist ein Gott geliebte Hinn  
 mit ihrem eynigen Eyfferer / des  
 gleichen nicht ist inn Gnaden vnd  
 Tugendten. Noch thut er hinzu  
 (mein Herz) vnd sagt: Seine Brust  
 werden



werden dich allweg trencken / Erlu-  
 stige dich ohn vnderlaß in seiner lieb.  
 Das bedeut das Opffer der Christ-  
 lichen Gemein ewig wehren wirdt.  
 Gott vergleicht sie einer säugenden  
 Mutter / in dem da er gesagt hatt:  
 Er wirdt dich trencken. Hiemit zey-  
 get er die Materij des Sacraments  
 geistlich an / nemlich / den Wein /  
 Die Brust zeigt er in andern stücken  
 des Sacraments ein liebliche speiß /  
 vnd ein vollkomnes Sacrament  
 sein / inn welchem sich die Christen  
 jetz erlustigen. Es seind seyderher  
 tausent jar / das Gott die Synagog  
 des Opffers beraubt hat. Christus  
 ist der Enfferer durch den die Christ-  
 liche Gemeyn Gott so lieb ist. Seine  
 Brust geben ewigen Wein / von  
 dem kompt darnach ewige Frewd.  
 Er verheisset ihr weder Blut noch  
 Fleisch / die vnser Opffer vnwerd  
 machen. Doch (mein Herz) so seind  
 wir Gottes. Die Synagog ist einer  
 Frauwen



Frauwen gleich gewesen / die ein an-  
 der Mann hat / nemlich Gott / vnd die  
 Ihn vnd das H. Hauß verlohren  
 hat. Die Kirch ist wie ein Hinn in  
 der wüste gewesen / ohn ein Mann /  
 Gott erstattet aber Jez dasselbig.  
 Darumb sagt der starck vnd ehrlich  
 Gott durch Esaiam. Die Ledigen  
 Töchter seind besser / dann die vers  
 mähleten. Weiter spricht er: Ich  
 würde machen / sagt Gott der Herz /  
 ein Weingarten vnd ein Fluß mei-  
 nem aufferwehleten Volck zu einem  
 Tranck. Vnd du Jacob hast nicht  
 gefolgt vnd du Isarael hast mich nie  
 gehört. Damit (mein Herz) seind  
 wir aufferhalb der gehorsame / vnd  
 haben weder Augen noch Ohren /  
 Darumb seind wir Jez mehr dann  
 tausent Jar in der Gefängnuß. Ich  
 besorg (mein Herz) vnseres Gesezes /  
 das vnder den Zorn des Grimmens  
 ist / so er spricht: Ein Aug vmb das  
 ander. Die Hinne hat nicht mehr  
 G dann

Exod. 21.

Leuit. 24.

Deut. 9.

Matth. 5.



Psalm. 31. dann ein Eufferer. In seinem Ehr-  
 lichen Euangelio sprichet er also:  
 Wer dich an ein Backen schlecht/  
 Hebe ihm den andern auch dar. Das  
 uid redt: D H E R R / wie ist dein  
 süsse so groß/die du vor denen die dich  
 fürchten/ verborgen hast/ Sy denen  
 geöffnet/die in dich hoffen. Es ligt  
 am tag daß das Volck der Synagog  
 die Straff des Gesäzes gefürcht haben/  
 nemlich/ ein Aug umb das an-  
 der/das must von stundan besche-  
 hen. Aber das Christlich Volck/das  
 in die süsse Gottes hoffet / schlägt  
 nicht wider/ so es geschlagen wurde/  
 Darumb hat ihnen Gott ein grosse  
 viele der süsse bereyt/ die er vor den  
 Juden verborgen hat. Doch seind  
 wir Gottes/ 2c.



Das



## Das xxxiii. Capittel.

Das der Christen Gesang Gott angenehm  
vnd gefällig sey.

**G**OTT redet durch den  
Mund Esaiæ des Pro- Esai. 29.  
pheten also: Die Weiss-  
sagung wirdt anders nit  
sein / dann wie die Wort eines bes-  
schlossenen versigelten Buchs / das  
der Leser nicht auffthut / noch der so  
nicht lesen kan. Herz / Ich besorg  
Gott rede hievon vns. Aber von den  
vorgesagten Kindern / die Gott so  
offt beschreibet (als hieuor angezeigt)  
redet er also: Sie werden dem Ja- Esai. 28.  
cob das Heylig zeygen / vnd werden  
den Gote Ysrael mit freuden prez-  
digen. Die Thorichten werden  
verstendig / vnd die Singer werden  
da Gesäk wissen. Wir sehen klär-  
lich (mein Herz) das jetz tausent  
Jahr seindt / das die Singer das  
G ij Gesäk



Sendbrieffs N. Sammel: 22.

Gesatz wissen/ vnd vnser Gesatz lehren / Wer seindt die vnwissenden Singer anders / dann die Heyden? Wer seind die den Psalter vnd Propheten in iren Kirchen singen/ dann die Christen? Gott redet von denen Singern durch den Mund Davids:  
Psalm. 95. Singet dem HERRN Ihr all/  
Psalm. 117. saget Lob seinem Namen. Item/  
Psalm. 75. Singet dem HERRN ein New Gesang / dann er hat Wunder gewircket. Was ist das New Gesang anders / dann das new Testament. Welches ist das Alt? das alt Gesatz? Weiter: Sie werden dir singen/ vnd alle Gesind der Heyden werden dein Namen preysen. Er spricht sonderlich alle Gesind der Heyden/ vnd nicht Israel. Item / Selig ist das Volck / das singen kan/ sie werden im liecht deines Angesichts wandern. Die Heyden werden dir im Haus Gottes ein Gesang singen. Es seind seynderher tausent Jar / das wir



wir nie im Haus Gottes gesungen  
 haben. Von denen Sängern redet Psalm. 139.  
 David: Sie werden ewiglich singen  
 im Hause Gottes. Er redet auch  
 von uns: Wie wollten sie ein Gesang  
 Gottes in einem frembden Erdrich  
 singen? Wie möchte es sein (mein  
 Herz) daß wir hoffen ein Erdrich  
 vnd ein Namen zu haben/ dieweil  
 Gott durch den Propheten Amos Amos 5.  
 gesprochen hat: Israel ist gefallen/  
 vnd wirdt nicht wider auffstehen.  
 Die Jungfraw Israels ist zu boden  
 geschlagen/ niemandt wirdt sie auff-  
 richten. Amos sagt auch: Die äng-  
 stigung wirdt kommen vnd der auß Amos 9.  
 ihn entlaufft/ der wirdt nicht Heyl/  
 verbergen sie sich selbs im Berg Cars  
 meli/ so wirdt sie mein Handt ober  
 abhin stürken. Steigen sie dann in  
 in Grunde des Meers/ so werde ich  
 Schlangen senden / die werden sie  
 beißen vnd hecken/ Gehend sie dann  
 in der Feynd Gefängnuß/ so werde  
 Ich



Sendbrieffs X. Samuel. 26.

Ich dem Schwerdt gebieten / das  
wirdt sie dann ertödtet. Ich will  
mein Aug vber sie sehen / aber nicht  
zu gutem / sonder zu argem. Also  
hat vns Gott gethan / seind jetz mehr  
dann tausent Jar / das wir nie kein  
gesang gesungen habē. Doch so seind  
wir Gottes in allem so vns begegnet.

## Das xxv. Capittel.

Das die Juden vnbillich der Christgläubigen  
Gesang beraffelen.

**G**ott hat von vns ges  
redet (mein Herz) Ich  
will mein Aug vber  
sie sehen / aber nicht  
zu gutem / 27. Das  
erfahren wir jetz tausent Jar vnder  
schiedlich. Aber von den Singern  
redet er durch Dauid: O Ihr Hey  
den alle frolocket dem **H E R R E N**  
mit euwern Händen vnd lobet Gott  
in der Stimm des Lobs. An einem and  
dern



Bern orth ſpricht er alſo: O ihr alle  
 frolocket Gott / dienet dem HERRN  
 mit freuden / gehet für ſein  
 Angeſicht / vnd ſaget ihm groſſen  
 danck. An einem andern orth ſchreibet  
 alſo: All ihr Menſchen lobet Gott /  
 verkündigets von tag zu tag. Da: *Psalm. 66.*  
 rumb beſorg ich (mein Herz) Gott  
 rede hie mit vns durch Hieremiam:  
 Lehret euwere Söhn vnd Töchter  
 weinen vnd heulen / daß der Todt iſt *Hier. 9*  
 durch ſeine thor außgangen / daruß  
 hat Gott von den Sängern durch den  
 mund Dauids geſprochen: Die Kön-  
 nig des Erdrichs / all Fürſten des *Psalm. 167*  
 Volcks / vnd all Richter der Erden /  
 jung Knaben vnd jung Mägd / die  
 Alten mit den Jungen lobet den Na-  
 men des HERRN. An ein andern  
 orth: Im Opffer des gefangs wirt es  
 mich ehrē / als ob er öffentlich ſprech:  
 nicht im Opffer des Bocksfleyschs / *Psalm. 48.*  
 wie vnſer Opffer was. Ja (mein  
 Herz) ſo wir der Wort des wahren  
 G üij Schöpfs



Schöpfers wollten leugnen/ die er  
durch den Munde des Propheten  
**Esai. 48.** Esaiæ geredt hat: Die Singer lehren  
nen die Schrifte vnnnd den Psalter  
Dauids. So ich dem allen nach  
derck vnd ermiß/ so dunckte mich wir  
irren / daß wir das Opffer seines  
Lob s vrtheylen/ das sie Gott in der  
Kirchen mit dem Gesang thund/ bes  
sonder dieweil ich des in der schrifte/  
Gebott vnd Vorbildt Dauids fins  
de/ der dann auch spricht: Lobet ihn  
mit Harpffen vnnnd Orgeln/ Lobet  
ihn mit Tymbeln mit grossen Lob/  
vnd aller Geyst lobeden HERRN  
Ihesum Christum. Das Vorbildt  
stehet auch geschrieben/ Man list:  
**Psalm. 116.** David hat Gott mit blossen Haupte  
vor der Arch des HERRN tan  
kandt gelobt/ darumb straffte ihn sein  
**2. Sam. 6.** Freuwle Hausfraw Michal/ zu des  
ren er sagt: O du Narrinn/ wurde  
mich der HERR verachten/ so ich  
ihn also lobet? Die Kinder Israels  
erschalleten,



erschalleten die Trommeten vnd  
 Posauneten/da sie die Arch hin vnd  
 wider führten. Wer seind wir (mein  
 Herz) anders / so wir der Singer  
 spotten / dann die Lorecht Michol?  
 Wer sein die tankenden Singer an  
 ders dann die Christen? die sich Got  
 tes erfreuen in Demut / wie Das  
 uid besonder/dieweil er spricht: Aller  
 Geyst lobe den HERRN. So  
 er aber insonderheit gesprochen hat/  
 ein jeder Jud oder Israelit/dann so  
 möchten wir sie verspotten. Also sagt  
 auch der starck vnd ehrlich Gott Esai. 20  
 durch den Propheten Esaiam: Die  
 Heyden seind nicht vor seinem Ans  
 gesicht/ das muß man allein von den  
 Heyden verstehen / die vor der Er  
 kännuß Gottes gewesen seindt /  
 durch die Zukunfft des Gerechten.  
 Dañ dazumal seind sie Bngläubig  
 vnd Abgötter gewesen/darumb mag  
 es nicht wol von denen Heyden  
 verstanden werden/die Gott gefun  
 den

G v den



Sendbrieffs N. Samuel: 2c.

Malach. 1.

den haben / vnd die ihm all tag im  
auff vnd nidergang der Sonnen ein  
reyn Opfer auffopffern / wie er dan  
durch den Mund Malachia redet /  
hieuor Cap. 21. angezeygt. Fürwar  
(mein Herz) wir gehen jr. Nichts  
desto minder so seind wir Gottes.

## Das xxvj. Capittel.

Hie bewehret er das abfallen der Juden von  
Gott.

**N**Erz ich beforg / wir sein  
inn der ersten Zukunfft  
des Gerechten von Gott  
abgefallen / von dem wir  
hieuor Schrift anzeyget haben /  
Dem auch alle Propheten vnd das  
Gesäß kundschafft geben / darumb  
strafft vns Gott mit dieser Gefäng-  
nuß / wie dann Gott die tag auff  
lengst verzeucht. So wir dann ei-  
nes andern Heylands warten ohn  
den Gerechten / so ist es vns nicht  
nuß



nus: Die ſiebenzig jähig Gefängnis  
nuß zu Babylonia was furh der  
Zeyt nach / ſie was auch gnädig /  
dann der Prophet Daniel was bey  
vns inn der Gefängnis / durch  
den hat er vns getroßt / vnſere Erloß  
ſung wahre vns nicht ferz. Ja die  
Geſchlecht waren nicht alle in der  
Gefängnis. Aber dieſe vnſere  
Gefängnis iſt nuhn zum tauſent  
Jaren kommen / vnd iſt kein Das  
niel bey vns / vnd ſeind alle Geſ  
ſchlecht der Juden / keins außges  
nommen / inn dieſer Zerſtröung  
vnd entfrembdtet vom Hauß  
Gottes / das iſt ein vnderſchieds  
lich Zeychen / das wir vmb einer  
gemeinen Sünde willen / die vns  
alle antrifft / die auch in vns alle  
verharret / vnder dem Zorn Gots  
tes ſeind / der vber vns bleyben  
vnd verharren wirdt / da iſt nuh kein  
hoffnung nit / danneroch warten wir  
eines andern / es hilfft aber nicht.

Sagen



Sagen wir dann / diese vnser Gefängnuß wer nicht ein gemein gefängnuß / vnd das wir an etlichen vrthen der Welt ein König oder Fürsten hetten / so möchten wir von stund an / nach vnserm Gefäß der Lügen gescholten vnd erweist werden: Dann so wir Juden irgendt in der Welt ein König oder ein HERR hetten / so müßt er nuhr vom Geschlecht Juda sein / Das ist aber nicht / Dann Gott hat das vrtheyt vber Judam gefelle / das nimmermehr kein König auß Juda kommen soll. Darumb sagt Hieremias der Prophet: Die Sünd Juda ist mit einem eyßenen Griffel in einem Adamantenstein geschriben / springe auff ihr Herz. Nuß das mit einem eyßenen Griffel in einem Adamantenstein geschrieben ist / wie wolle das mögen abgetilgt werden / es wird in ewigkheit nicht abgetilgt / besonder so Gott durch Esaiam spricht: Der  
gewaltig

Hier. 107.

Esai. 3.



gewaltig h̄ x̄ x̄ wurde von Hie-  
 rusalem vnd von Juda/den Richter/  
 den Propheten vnd den Fürsten nems-  
 men. Von vns redt der Prophet ein  
 Sohn Bocerj: Die Kinder Israels  
 werden ohn Fürsten/vnd ohn Gesäß *Esai. 15.*  
 sein. Wir wissen/ Herz/ das etlich  
 groß vnd heylig bey Gote gewesen  
 seind vom Anfang her/vnnd haben  
 lange zeyt gelebt/ als Mathusalem/ *Gen. 5.*  
 Enoch vnd andere/ dennoch hat sie  
 der h̄ x̄ x̄ nie tausent Jar / wie  
 vns / gestrafft. Nuhn seind wir je-  
 selkam / wir erdencken vnder vns  
 vnd sprechen: Der verheysen Chris-  
 tus oder Messias sey zu B.  
 geboren zu der Zeyt der siebenzig  
 rigen Gefängnuß / Aber die zeyt  
 hat jeh tausent vnnd fünff Jar ge-  
 wehret: Ist das nicht ein Fabel? Die  
 Fabel (sag nicht Prophecey) mögen  
 wir keins wegs beschirmen/ dennoch  
 sagen wir das / vnnd befestigen in  
 vnser Synagog/da niemand frembs  
 des

Fabula de  
 Messia spa-  
 gitur à Ju-  
 deis contra  
 Micham  
 Prophetas



der zu vns kompt. Hör aber der Chris-  
sten Lehr / die' auff den Psalmen ges-  
gründt ist: Der Mensch werd zu  
Psal. 87. Syon sagen / vnd inn ihr ist ein  
Mensch geboren / vnd er istis der sie  
gebauet hat. In diesen Worten  
nennet er die Frau Mariam mit  
dem Namen der Statt / vnd spricht:  
Es sey ein Mensch in ihr geboren /  
spricht nicht / diß oder jenes Juden /  
Esai. 7. Mein. Darumb das du verstandest /  
das der Sohn Mariæ in kein Nie-  
ren des Manns gelegen sey / Das  
2. Reg. 2. erklärt Gott schön / da er zu David  
So du deine tag erfülle hast /  
deinen Vätern entschlaf-  
en so will ich dein Geschlechte  
nach dir erwecken / das wirdt auß deis-  
ner Brust gehen / vnd ich wirdt sein  
Vatter / vnd er wirdt mein Sohn  
sein. Nun ist es nie möglich gewesen  
(mein Herz) das jemandt auß der  
Brust seines Vatters geborn würd /  
Das zeigt er aber darumb so klärlich  
an /



an / das er zuverſtehen gebe / das  
 Chriſtus nit von Manlichem ſamen  
 empfangen würd wie andere Men-  
 ſchen / die von David oder von ande-  
 ren kommen ſeind. Er ſpricht auch  
 durch den mund Davids im Pſalmē: *Pſalm. 110.*  
 Auß meiner Bruſt hab ich dich ge-  
 boren vor dem Morgenſtern. Als ob  
 der ſtarck vnd ehrlich Gott von Chri-  
 ſto wöllt ſprechen / den er inn ſeinem  
 willen / das iſt / der H. Geiſt geboren  
 hat / nit von Manns Samen / ſo er  
 ſagt / von der Bruſt. Dañ Chriſtus  
 iſt auß der Bruſt ohn Manns ſamen  
 vber den gemeinen Lauff der Natur  
 geborn. Diß iſt die warhaffte lehr der  
 Chriſten / ſie will aber nicht in vnſer  
 harte Köpff hinein / darumb ergehets  
 vns nach vnſerm verdienen. David  
 der Prophet beſchreibt auch / Chriſtus *Pſalm. 89.*  
 ſoll der geſtalt geboren werden: Der  
 HERR hat dem David ein Eynd ge-  
 ſchworen / von der frucht deines leibs  
 will ich ein auß dein Stull ſetzen /  
 Doch ſo ſeind wir Gottes.



Sendbrieffs N. Samuel. 28.

## Das xxvii. Capittel.

Im Beschluß zeucht er etliche Sprüch der Saracener herfür von Jesu/ vnd von Maria seiner Mutter.

**S** Erwar Herz / wiewol vns die Christē die sprüch der Saracener nicht fürs werffen / besonder die im Alcarano stehen / vnd in seinen Auflegungen / Sie wissen wol / daß wirs nicht annemmen / wie sie auch nicht: nicht desto minder vmb vnser mühe willen vnd zu sterckung des Gläubigen / will ich sie setzen / ob sie vns fürs gehalten würden. Alle Saracener sprechen: Ihesus sey der verheyssen zukünfftig Messias gewesen / setzen ihn für ihr Machomet / der nach dem Geschlecht ein Gott was. Sie bekennen / das Vatter vnd Mutter Machometi Abgötter vnd schändliche Leut seyen gewesen / vom Samē Alger der Dienstmagd. Sie sagen auch



auch Messias sey ein Sohn Isaacs/  
der Propheten vnd der Gerechten  
gewesen nach der geraden Linien/  
bis auff Mariam die Jungfrau  
seiner Mutter. Von Maria wirdt  
also vom Alcorano/der vom Gesind  
Adamer ist/gesagt: Der Engel Gas  
briel hat zu Maria gesprochen. O  
Maria/Gott hat dich erwöhlt / vnd  
hat dich Gnad gelehrt / hat dich für  
alle Frauen von je Welten her  
außerwöhlt / vnd hat dich gleich als  
zu einem neuwen Mittel zwischen  
vns Menschen vnd der Engeln / so  
im Lustgarten / das ist im Paradyß  
sein / gesetzt. Alle Saraceni sprechen:  
Christus oder der Messias habe Ge  
walt von Gott Wunder zu wirken/  
alle Pesten vnd Kranckheiten zu  
heylen / die Teuffel auszutreiben/  
vnd habe alle Heymlichkeit der Her  
zen gewist / vnd glauben Ihesus hab  
alle Wunderwerck / so im Euange  
lio stehen geschrieben / gethan. Das  
H bezeuge



Sendbriefs R. Samuel. 2e.

bezeugt Alcoranus öffentlich / so er  
spricht am vorigen Capit. Domar.  
Messias wiß alle ding / ja auch die  
Heimlichkeit der Herzen. Daher  
kommen die Wort Machometi /  
Eie, das ist Jesus hat alle Bücher /  
alle Weißheit / ja das ganz Mos  
saisch Gesäß gewist / Item / was je  
derman in seinem Hauß gessen oder  
truncken habe / was jeder zum schatz  
versamlet hab. Sie sagen auch von  
Messia / da er in der Welt gewesen  
sey / hab er Reichthumb vnd fleysch  
lich Begirdten veracht / er habe auch  
kein Frauw der Vnehren gehabt /  
die ein Ursach vnnnd ein Anlaß der  
Sünde vnnnd Ungehorsam sey.

Matth. 8.  
Luc. 9.

Der Euangelisch Spruch stehet  
auch im Alcorano : Die Füchs ha  
ben ihre hülen / die Vogel des luffts  
ihre Nester / Aber der Sohn des  
Menschen hat nicht / da er sein  
Haupt hinlege. Seine sprüch seind  
öffentlich wider vns / dennoch seind  
sie



sie der geschriffte der Propheten vom  
 Messia gemeh. Alcoranus sagt  
 auch/ Eise, das ist/ Jesus Christus  
 das Wort Gottes sey vnd ist bey  
 ihnen ein eygner Nam/ dann kein  
 Mensch wurde also genenne / dann  
 Jesus/ den sie Eise heissen. Darum  
 hat Gott zu Eise gesagt: Ich bin  
 dein Völle/ Ich werde dich bis zu mir  
 erheben/ vnd will dich von den Uns-  
 gläubigen schenden. Herz/nuhn bes-  
 denck wie vnser so wenig seind gegen  
 andern Geschlechten / von der Ges-  
 fängnuß wegen/ die wir jch tausent  
 Jar vnd mehr erlitten haben. Die  
 Saracener seind gemehrt vnd wachs-  
 sen Täglich. Der Glaub Christi  
 hat die gank Welt erfüllt / so seind  
 wir allenthalben umbher von Gott  
 zerströwet / vnd seind vnser wenig/  
 wie Ruben gesprochen hat: Du wirst  
 dich nicht mehren. Wir mehren vns  
 je nicht / vnd mehren sich doch die/  
 denen wir auffsetziger/ dann die Hebr-

H ij den



den seyen. Noch besseren wir vns  
nicht/ ob ja schon der Christen vnd  
Saracener Kundtschafft wider vns  
ist/ als ihr Alcoranus der Christen  
Euangelion/ denen wir nicht wollen  
folgen/ wiewol Alcoranus hie nichts  
( nach meinem Verstandt ) gilt/  
dieweil er öffentlich wider vnser Lehr  
schreibet/ sampt seinen Auflegern/  
wie du selbst weist. Es ist am tag/  
das sie die Kundtschafft nicht gewist  
haben: Was wollen wir aber zum  
Euangelio der Christgläubigen sa-  
gen? Wir müßens vnd wöllens  
nachlassen/ Christus oder Messias  
sey können/ Dann das Euangelium  
sagt nichts weder wider das Gesäß/  
noch wider die Propheten. Ja es  
ist ein Offenbarung aller Prophe-  
ten / vnd ein Erfüllung der Zusas-  
gungen / nach geystlicher Tolmets-  
chung / wie dann die Christen leh-  
ren/ so im Gesäß geschrieben stehen.  
Herz / nuhn beger ich / du wollest  
mich



mich meiner Zwenfflungen berich-  
ten / vnnnd insonderheynt der ersten/  
so ich in Propheten gehabt hab. Ich  
weiß vorhin wol / das du die Kund-  
schafft Alcorani nicht achtest / sons-  
der das du sie verschupffest / dieweil  
du so wol Arabisch verstehest. Du  
weist selbst daß / dann ich / das Ma-  
chometus / der sich selbs ein Prophet  
nennet / nie künfftige Ding gesagt  
hat. Er sprach auch / er wer ein Bote  
Gottes / er hat aber wider Gott vnd  
sein Geschrifft gelehrt / wie ein Un-  
bestendiger / nichtsollender / vnd ein  
vnwissender Mensch.

Ende des Sendbrieffs Kabi  
Samuelis / den er zu Kas-  
bi Isaac / dem Meister der  
Synagog geschrieben hat.



Gedruckt in der Chur-  
fürstlichen Statt Hendel-  
berg/ durch Jacob Müller.



M. D. LXXIII.



AB 155207 (A)

ULB Halle 3  
003 077 73X



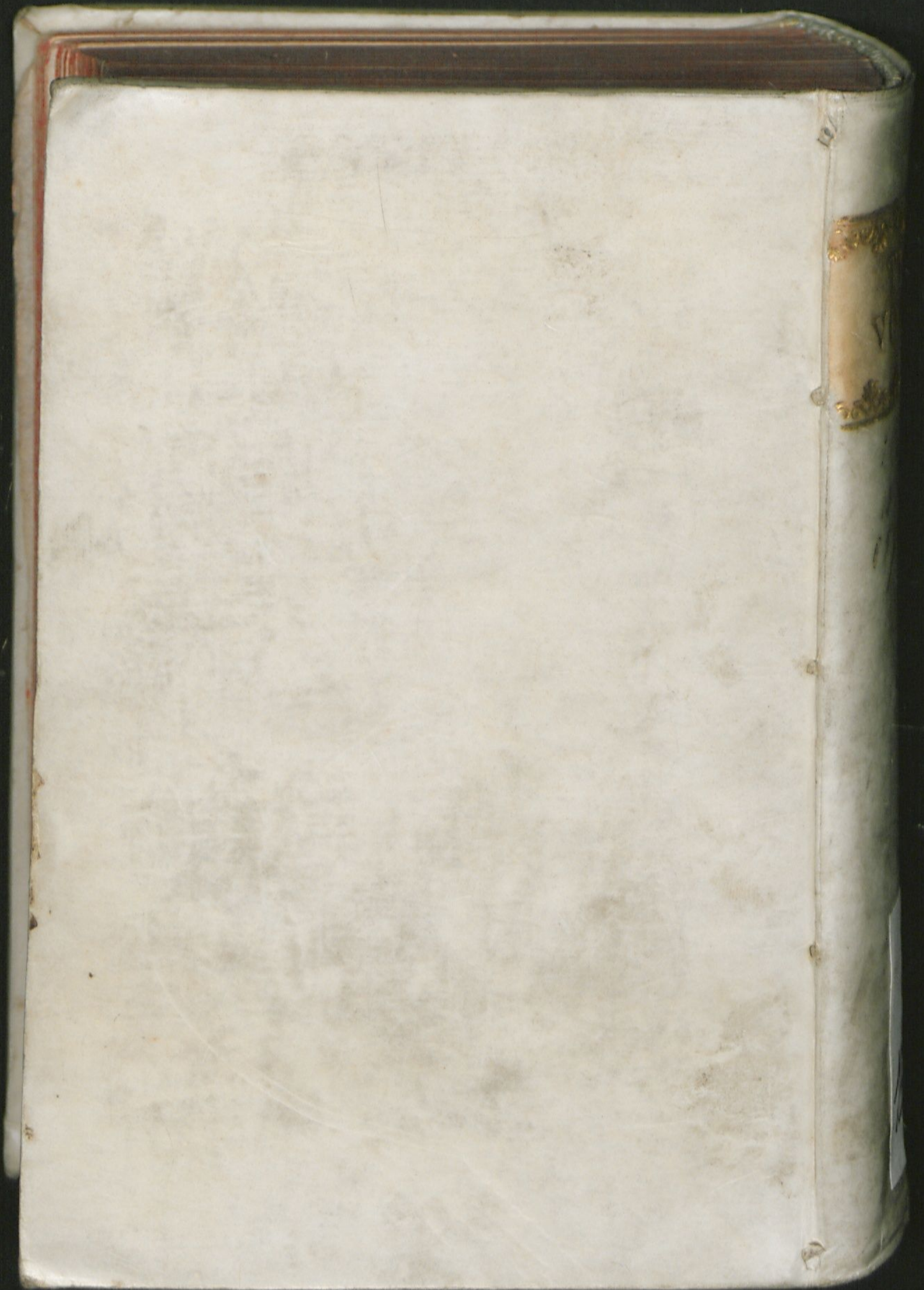
SG

Ki 1034.

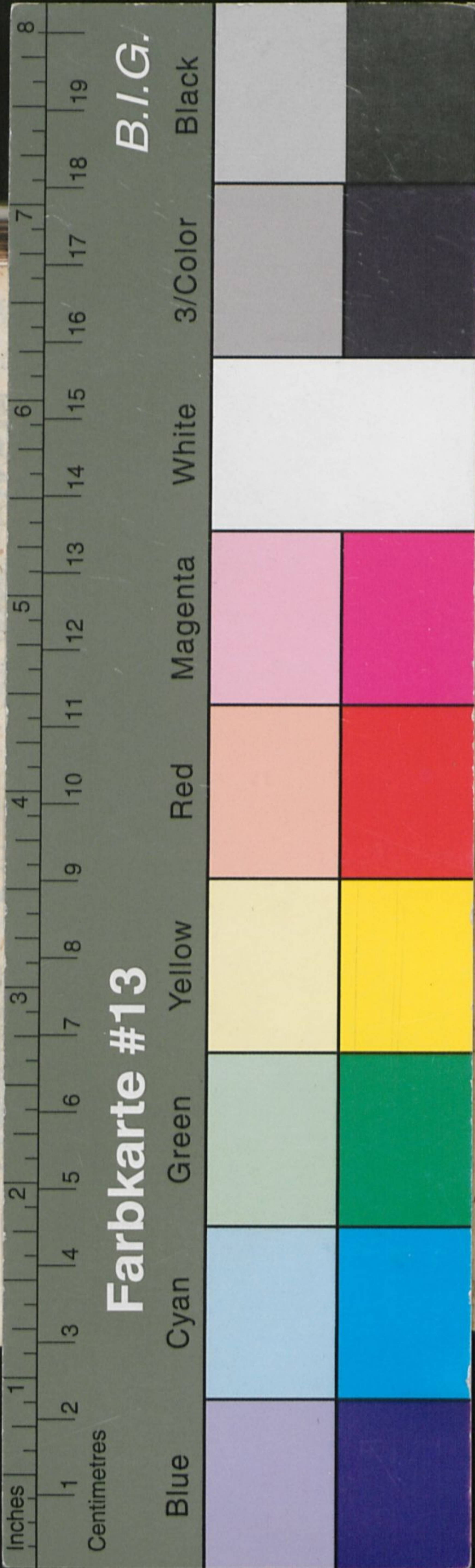
198.











Gespräch zweyer Jüdi-  
schen Rabinen/ von der  
**Person Christi/**  
das nemblich er der ware  
Messias/ vnd allbereyt kommen/  
vnd die Juden eines andern ohne  
grunde Göttliches Worts  
noch warten.

**Erstlich in Arabischer sprach**  
von Kabi Samueln beschrieben/ folgend  
in die Latinische/ vnd endlich/ den Schwach-  
gläubigen Christen zu trost in Teutsche  
Sprach transferiert  
worden/

**Psalm. XLVI.**

Kompt her vnd schauwet die Werck  
des HERREN/ etc.

**Heydelberg.**

**M. D. LXXIII.**